

2017

AKTIENDATEN

ISIN: DE0007830572

WKN: 783057

Börsensegment: Open Market, Scale der Frankfurter Wertpapierbörse

Börsenkürzel: 4DS

Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember

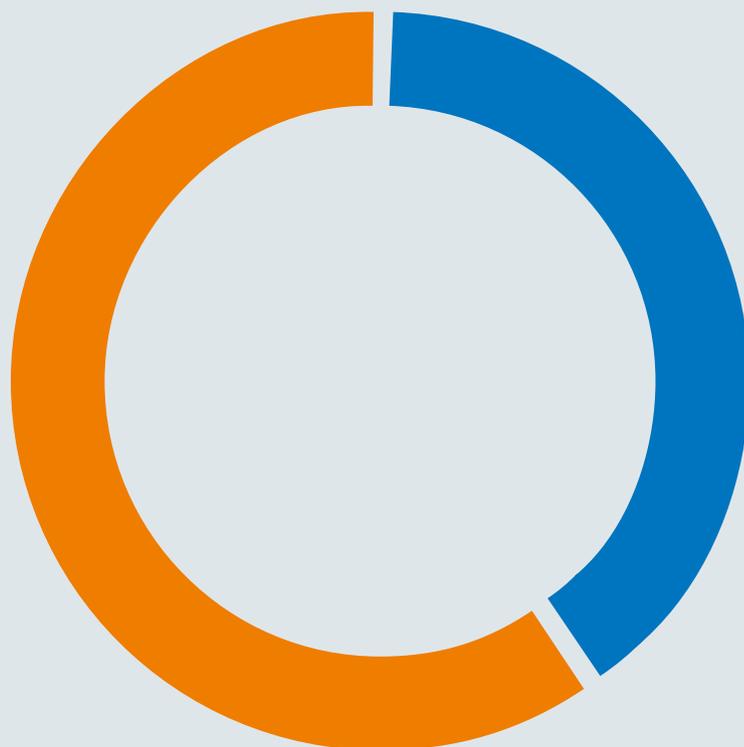
AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 15. MÄRZ 2018

Anzahl Aktien:	5.989.500	100,00 %
Familie Daldrup:	3.526.887	58,88 %
Free Float:	2.462.613	41,12 %

Josef Daldrup	5,17 %
Karl Daldrup	16,06 %
Bernd Daldrup	16,20 %
Thomas Daldrup	16,24 %
Michaela Daldrup	5,21 %
Streubesitz	41,12 %

FAMILIE DALDRUP: 58,88 %

FREE FLOAT: 41,12 %



- 04 Vorwort des Vorstands
- 06 Geothermiekraftwerke
- 10 Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2017
- 14 Die Daldrup & Söhne AG - Aktie 2017

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2017

- 18 A. Unternehmen – Geschäftstätigkeit,
Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen
- 34 B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 40 C. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 42 D. Risiko- und Chancenbericht
- 48 E. Prognosebericht
- 53 F. Angaben zu eigenen Anteilen gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG
- 53 G. Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht

KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2017

- 56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 58 Konzernbilanz
- 60 Konzerneigenkapitalpiegel
- 62 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 64 Konzern-Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

- 87 Finanzkalender
Investor Relations Kontakt
Impressum

Wir weisen darauf hin, dass bei Verwendung gerundeter Beträge oder Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Rundungsdifferenzen auftreten können.



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Daldrup & Söhne AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2017 eines ihrer besten operativen Ergebnisse erzielt. Insgesamt weist der Konzernabschluss 2017 eine Gesamtleistung von 43 Mio. € und eine EBIT-Marge von 2,6 % aus. Unsere Prognose für das Jahr 2017 haben wir somit übertroffen bzw. zufriedenstellend erreicht. Die Gesamtleistung steigerten wir um rund 9 %, das EBIT-Ergebnis um rund 20 %.

Zudem haben wir lang geplante Meilensteine bei unseren eigenen Geothermiekraftwerken in Taufkirchen und Landau überschritten: In Landau produzieren wir im Probetrieb seit Oktober 2017 Strom. Bis dato übertrifft die Produktivität dieses Kraftwerkes teils deutlich unsere eigenen, konservativen Erwartungen. Am Standort Taufkirchen haben wir im ersten Quartal 2018 erstmals Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

Sie sehen: Neben den Erfolgen im klassischen Bohrgeschäft ist die Daldrup & Söhne AG auf einem guten Weg, auch ein unabhängiger, mittelständischer Energieversorger auf Basis geothermischer Energie zu werden. Für die Zukunft können wir daher festhalten, dass die kontinuierlicheren Cashflows aus dem Betrieb der Kraftwerke Landau und Taufkirchen sowie aus dem Betrieb zukünftiger Kraft- oder Heizwerksprojekte mittelfristig die mitunter volatilere Cashflows der Bohrgeschäftsparten nachhaltig egalalisieren werden.

Aus diesem Grund arbeiten wir im Rahmen der Konzernstrategie mit großem Engagement an weiteren Kraftwerksprojekten. Unser mittelfristiger Plan stellt sich wie folgt dar:

1. Für das geplante Geothermiekraftwerk Neuried im Oberrheingraben erwarten wir von den zuständigen Behörden im Laufe dieses Jahres erste Genehmigungsbescheide, sodass wir mit vorbereitenden Arbeiten für die geplanten Bohrungen noch in diesem Jahr werden beginnen können. Verhandlungen mit potenziellen Projektpartnern führen wir bereits. Das Kraftwerk mit einer elektrischen Leistung von rund 2 MW kann dann innerhalb von zwei Jahren fertiggestellt werden.
2. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, in einem bereits erschlossenen Erlaubnisfeld im Großraum München die geothermische Erzeugungskapazität zu erweitern.
3. Wir halten an unseren Plänen mit der Stadt Puchheim fest, ein geothermisches Heizwerk zu errichten. Das Heizwerk wird mit einer thermischen Leistung von rund 4,5 MW beplant. Die Stadt möchte das bestehende Fernwärmenetz auf Geothermie umstellen, um so die lokal geförderte Wärme optimal zu nutzen. An diesem Projekt streben wir eine Beteiligungsquote von rund 80 % an.

Mit dem EEG 2017 bestehen weiterhin stabile Rahmenbedingungen in Deutschland, die der Stromerzeugung aus Geothermie eine Einspeisevergütung von 25,2 Cent/kWh über 20 Jahre garantieren. Diese Regelung gilt für alle Geothermiekraftwerke, die bis Ende 2019 bergrechtlich genehmigt und bis zum 31.12.2022 in Betrieb genommen werden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 haben wir folgende Prioritäten gesetzt:

- Die Überführung der Geothermiekraftwerke Taufkirchen und Landau in den Regelbetrieb mit Stromproduktion und Wärmeabsatz.
- Das Projekt Neuried werden wir zügig weiter entwickeln.
- Das Projekt Puchheim wollen wir zeitnah nach dem Bürgerentscheid mit den örtlichen Partnern final abstimmen und in den Jahren 2019/2020 umsetzen.
- Für unsere Kunden erbringen wir plangemäß die beauftragten Leistungen. Hierbei widmen wir uns insbesondere den Großaufträgen der Stadtwerke München-Gruppe und der Vito NV, Belgien.

Der Erlös der im Februar 2018 erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung in Höhe von netto 6,1 Mio. € bildet im Wesentlichen die finanzielle Grundlage für die geplanten Beteiligungsstrukturen zu den vorgenannten Kraftwerksprojekten.

Aufgrund unseres in mehr als 70 Jahren permanent weiter entwickelten bohrtechnischen Know-hows sind wir in Mitteleuropa ein gefragter Bohrdienstleister. Unser Produktportfolio umfasst Geothermiebohrungen sowie Bohrungen zur Wassergewinnung, der Erkundung von Rohstoff- und Endlagerstätten bis hin zu umwelttechnischen Bohrungen. Über die Geysir Europe-Gruppe entwickeln und realisieren wir anspruchsvolle Geothermie-Kraftwerke.

Per Mai 2018 erreicht das Auftragsvolumen der Daldrup & Söhne AG mit 49,1 Mio. € einen historischen Höchststand – niemals zuvor fragten Unternehmen, Investoren, privatwirtschaftliche Zweckverbände und Kommunen die Produkte und Dienstleistungen des Daldrup-Konzerns stärker nach. Auch für das Jahr 2019 erwarten wir weiterhin Rückenwind in unseren Märkten in Mitteleuropa: Die von uns fortgeschriebene Auftragspipeline skizziert per Mai ein belastbares und bewertetes Auftragsinteresse von rund 98 Mio. €.

Auf Basis der derzeit guten Auftragslage, die eine Auslastung bis weit in das Jahr 2019 gewährt, geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG davon aus, im Geschäftsjahr 2018 eine Konzern-Gesamtleistung von rund 40 Mio. € bei einer Konzern-EBIT-Marge von unver-

ändert 2 % bis 5 % erreichen zu können. Die Prognose enthält erstmals regelmäßige Umsatzerlöse in Höhe von rund 5 Mio. € und einen EBIT-Beitrag von rund 1 Mio. € aus den Geothermiekraftwerken Landau und Taufkirchen. Bei unserer Prognose haben wir aus kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt, dass nicht alle Bohraufträge bis zum Bilanzstichtag schlussgerechnet werden und sich insofern Ergebnisanteile in das Folgejahr verschieben könnten.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihr Vertrauen, das sie uns im Rahmen unserer Konzernstrategie hin zu einem unabhängigen Energieversorger auf Basis von geothermischer Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung entgegen bringen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden, den zahlreichen Investoren, den privatwirtschaftlichen Zweckverbänden und Kommunen für ihr reges Interesse an unseren Produkten und Dienstleistungen.

Besonderer Dank und unsere hohe Anerkennung gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren enormen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüßen, Glück auf!

Grünwald, im Mai 2018



Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Curd Bems
(Vorstand)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)

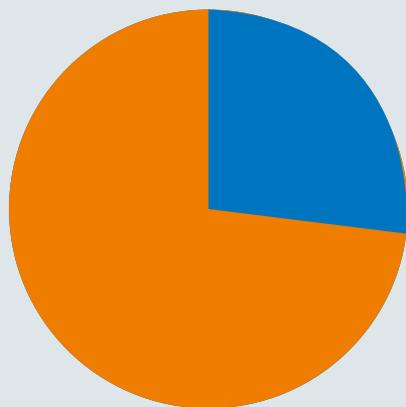


GEOTHERMIEKRAFTWERK TAUFKIRCHEN

EINES DER GRÖSSTEN GEOTHERMIEKRAFTWERKE MITTELEUROPAS

Projekt:	Geothermie Taufkirchen, Taufkirchen südl. von München (Bayern)
Projektgesellschaft:	GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG
Gesellschaftsanteil:	mittelbar 55,21 % (73,61 % über Geysir Europe GmbH)
Energieabsatz:	21.000 MWh Strom, 61.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmenetzbetreiber
Verstromungsprozess:	Kalina-Kraftwerk von Exorka
Thermalwasser:	120 Liter pro Sekunde mit ca. 138 °C

PROJEKTGESELLSCHAFT GEOENERGIE TAUFKIRCHEN GMBH & CO. KG



■ Geysir Europe & Tk Holding	73,61%
■ GW Oberhaching	26,31 %
■ BioEnergie Tk	0,08 %







GEOTHERMIEKRAFTWERK NEURIED

ZUM BOHREN BEREIT

Projekt:	Geothermie Neuried, Neuried im Ortenaukreis (Baden-Württemberg)
Projektgesellschaft:	Geothermie Neuried GmbH & Co. KG
Gesellschaftsanteil:	mittelbar 75 % (über Geysir Europe GmbH)
Energieabsatz:	16.000 MWh Strom, ca. 10.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmekunden
Verstromungsprozess:	Kalina-Kraftwerk von Exorka
Thermalwasser:	75 Liter pro Sekunde mit ca. 125 °C (erwartet)

GEOTHERMIEKRAFTWERK LANDAU IN DER PFALZ

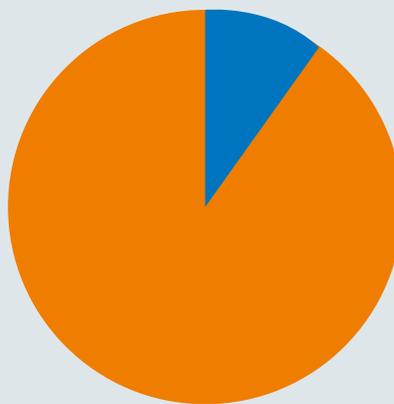
UNSER KRAFTWERK IST DIE ERDE

Projekt:	Geothermie Landau, Landau i. d. Pfalz (Rheinland-Pfalz)
Projektgesellschaft:	geox GmbH
Gesellschaftsanteil:	mittelbar 67,51 % (über Geysir Europe GmbH)
Energieabsatz*:	15.300 MWh Strom, 7.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmenetz- betreiber
Verstromungsprozess:	ORC-Kraftwerk von Ormat
Thermalwasser:	56 Liter pro Sekunde mit ca. 158 °C

*Betriebsdaten aus 2013, die Verfügbarkeit 2013 betrug 98,7 %



BETREIBERGESELLSCHAFT GEOX GMBH



Stand 31.12.2017



Stand: 31.12.2017





BERICHT DES AUFSICHTSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2017

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Daldrup & Söhne AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands fortlaufend überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung sowie bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Dazu hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über den Gang der Geschäfte, über die Geothermie-Kraftwerksprojekte, zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns sowie zur Risikolage und zu aktuellen Themen unterrichten lassen. Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch schriftliche oder mündliche Berichte. Der Aufsichtsrat erhielt zu diesem Zweck Unterlagen über Planungen, wesentliche strategische Entscheidungen und über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Abweichungen von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat erläutert und eingehend diskutiert. Ferner wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung auf dem Laufenden gehalten. So war der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie relevante anstehende Entscheidungen informiert und konnte den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zusätzlich zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hat sich über wesentliche Entwicklungen, die für die Beurteilung der Lage sowie für die Leitung des Unternehmens von Bedeutung waren, informiert. Die Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat in allen Sitzungen des Berichtszeitraums waren: die Erweiterung des Daldrup-Geschäftsmodells zum mittelständischen Energieversorger mit Geothermiekraftwerken, die Weiterentwicklung der Organisations- und Personalstrukturen der Daldrup-Gruppe, die operative Geschäftsentwicklung sowie insbesondere die Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Risikolage. Regelmäßig hat das Gremium die Entwicklung der Auftragslage in den Geschäftsbereichen, Projektfortschritte in einzelnen Tiefengeothermieprojekten, die Lage zu den Kraftwerken an den Standorten Taufkirchen, Landau, Neuried und Puchheim sowie zum regulatorischen Umfeld in Deutschland und in anderen europäischen Ländern erörtert.



SITZUNGEN UND THEMENSCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2017 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 23. März, 24. Mai, 22. September und am 23. November statt. An diesen Aufsichtsratssitzungen haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde aus Effizienzgründen verzichtet.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 23. März war der Projektfortschritt des Kraftwerks Taufkirchen und die Genehmigungslage zum Kraftwerk Landau in der Pfalz. Auch die Aktivitäten für geothermische Tiefenbohrungen in den Niederlanden, Deutschland, Polen und der Schweiz wurden erörtert. Der Vorstand erläuterte die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft sowie die Finanzlage in der AG und im Konzern. Einzelheiten wurden anschließend im Gremium diskutiert.

In der Bilanzsitzung am 24. Mai erläuterte der Vorstand den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für die Daldrup & Söhne AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. An dieser Sitzung nahmen neben dem Vorstand die Abschlussprüfer – in Person der den Bestätigungsvermerk unterzeichnende Wirtschaftsprüfer – teil. Die Prüfer erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden umfassend beantwortet und einzelne Sachverhalte detailliert diskutiert. Der Aufsichtsrat nahm die Abschlüsse und Lageberichte zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat verständigte sich darauf, über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für die Daldrup & Söhne AG respektive den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands nach eingehender Prüfung in Form einer Telefonkonferenz zu entscheiden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der von den Aufsichtsratsmitgliedern vorgenommenen eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Mit Umlaufbeschluss vom 30. Mai 2017 billigte der Aufsichtsrat die vom Vorstand für die Gesell-

schaft und den Konzern vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016 sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands. Der Jahresabschluss der Gesellschaft war damit festgestellt (§ 172 Aktiengesetz (AktG)). Der Aufsichtsrat stimmte auch dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Nach einem Bericht der Vorstandsmitglieder zu einzelnen Bohr- und Kraftwerksprojekten sowie zum Auftragsbestand ließ sich das Gremium auch über den Stand der Genehmigungen beim Kraftwerk Landau sowie über den Stand der Fertigstellung des Kraftwerks Taufkirchen unterrichten. Weiter wurden Personalfragen und Fragen der Finanzierung erörtert sowie der Stand zur Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 erläutert. Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand einstimmig die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. September – in Form einer Telefonkonferenz – besprach das Gremium den Halbjahres-Konzernabschluss und die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen. Der Vorstand erläuterte den Stand einzelner Bohrprojekte und die Entwicklung der Auftragslage in den einzelnen Geschäftsbereichen. Insbesondere erörterte das Gremium die Kraftwerksprojekte Taufkirchen und Landau.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. November diskutierte das Gremium eine mögliche Übernahme und Finanzierung von Gesellschafteranteilen aus der Projektgesellschaft des Kraftwerks Taufkirchen. Auch der Projektstand zum Geothermiekraftwerk Landau wurde dem Aufsichtsrat erläutert. Der Vorstand informierte zudem über Bohrprojekte in Deutschland sowie über laufende Projekte in Belgien, den Niederlanden und der Schweiz. Vorstand und Aufsichtsrat berieten ebenfalls über die laufende Geschäftsentwicklung und die zu erwartenden Geschäftsergebnisse im Jahr 2017. Ferner erteilte der Aufsichtsrat dem Vorstand einstimmig die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nicht auf.



AUFSICHTSRATSMITGLIEDER VON DER HAUPTVERSAMMLUNG WIEDERGEWÄHLT

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endete mit der Hauptversammlung vom 30. August 2017. Diese Hauptversammlung hat die Herren Wolfgang Clement, Wolfgang Quecke sowie Joachim Rumstadt erneut in den Aufsichtsrat gewählt und zwar bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 beschließt. In seiner konstituierenden Sitzung am 30. August 2017 hat der neu gewählte Aufsichtsrat daraufhin Herrn Wolfgang Clement zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Wolfgang Quecke zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Im Vorstand hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat die Bestellung der Vorstände Josef Daldrup (CEO), Andreas Tönies und Peter Maasewerd mit Verträgen bis zum 31. Juli 2022 erneuert.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Daldrup & Söhne AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 30. August 2017 zum Abschlussprüfer gewählte Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Daldrup & Söhne AG unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und sind zur Kenntnis genommen worden. Diese Vorlagen wurden vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung stand, in der Bilanzsitzung am 18. Mai 2018 ausführlich besprochen.

Abschließend hat der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz am 28. Mai 2018 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils zum 31. Dezember 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der Daldrup & Söhne AG ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der vom Vorstand erstellte Abhängigkeitsbericht enthält gemäß der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die vorgeschriebenen Angaben nach § 312 Abs. 1 AktG und kommt zu dem Ergebnis, dass die Daldrup & Söhne AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht benachteiligt wurde und eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Der Abschlussprüfer hat dazu den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daldrup & Söhne AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihren tatkräftigen Einsatz und die hohe Loyalität, die zum Erfolg des Geschäftsjahres 2017 beigetragen haben.

Grünwald, 28. Mai 2018

Wolfgang Clement
Vorsitzender des Aufsichtsrats



DALDRUP & SÖHNE AG-AKTIE 2017

Die Aktie der Daldrup & Söhne AG startete mit einem Kurs von 7,98 € in das Börsenjahr 2017. Wenige Tage später markierte die Aktie bei 7,42 € ihren Jahrestiefstkurs. Bis Ende Juli folgte eine Seitwärtsbewegung der Aktie mit Kursen um 8 €. Anschließend stieg die Aktie bis zum Jahresschluss auf den Höchstkurs von 11,81 €. Insgesamt legte der Kurs im Berichtsjahr damit um 48 % (Vorjahr 1 %) zu.

An den Börsen setzte sich 2017 der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre fort. Angetrieben von der weiterhin sehr guten Konjunktur und dem Niedrigzinsumfeld markierte der DAX30 im November des Jahres ein neues Rekordhoch bei 13.479 Punkten. Im Jahresverlauf schloss der DAX mit einem Plus von 12,5 % (Vorjahr 6,9 %). Der TecDax legte um 39,6 % (Vorjahr 1 %) zu. Der für die Daldrup & Söhne AG sektorspezifische Index DAXsector All Industrial legte um 16,7 % (Vorjahr 19,7 %) zu, während der DAXsubsector All Renewable Energies um 19,8 % (Vorjahr - 33,1 %) nachgab.

Die Daldrup-Aktie hat von der deutlich aufwärts gerichteten Entwicklung des Konzerns und der positiven Börsenstimmung 2017 profitiert. Mit Beginn des laufenden Jahres hat sich der Kurs der Daldrup-Aktie schrittweise weiter nach oben bewegt und erreichte Anfang Januar 2018 ein Zwischenhoch bei 14,30 €. Seitdem bewegt sich die Aktie bei Kursen um 12 € seitwärts. Dazu beigetragen haben unseres Erachtens durchweg positive Unternehmensnachrichten über nennenswerte Fortschritte in den Kraftwerksprojekten sowie große Aufträge für Tiefengeothermiebohrprojekte.

Die Aktionärsstruktur der Daldrup & Söhne AG blieb im Berichtsjahr in den wesentlichen Anteilsbesitzen unverändert. Insgesamt hielt die Familie Daldrup mit 64,8 % der Anteile weiterhin die Mehrheit am Unternehmen. Große Teile der Anteile der Familie Daldrup sind über einen Poolvertrag gebunden. So ist sichergestellt, dass die Aktien langfristig in Familienhand bleiben und Entscheidungen einstimmig gefällt werden. Die Daldrup & Söhne AG bleibt ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen. Der breit gestreute Free Float repräsentiert 35,2 % der Anteile. Die Anzahl der Aktien insgesamt, eingeteilt in 5.445.000 nennwertlose Inhaber-Stammaktien, blieb im Berichtsjahr mit 5.445.000 Stück unverändert, ebenso wie das Grundkapital in Höhe von 5.445.000,00 €.

Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei 64 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €). Die Handelsliquidität in der Daldrup-Aktie hat sich im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen, täglichen Volumen an allen deutschen Regionalbörsen und Handelsplattformen (XETRA und tradegate) deutlich auf rund 5.050 Aktien (Vorjahr rund 3.000 Aktien) erhöht. Der Anteil der über XETRA gehandelten Aktien blieb im Berichtsjahr mit rund 35 % gegenüber dem Vorjahr mit 33 % stabil. Knapp die Hälfte des Handels erfolgte unverändert über die deutschen Regionalbörsen.

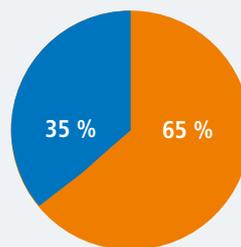
Die Bewertungen und Kursziele der Analystenhäuser equinet und SMC Research lagen im März 2018 zwischen 14,50 € respektive 16,20 €. Die Analysten stufte die Aktie mit „Kaufen“ respektive mit „Halten“ ein.

ERFOLGREICHE KAPITALERHÖHUNG IM FEBRUAR 2018

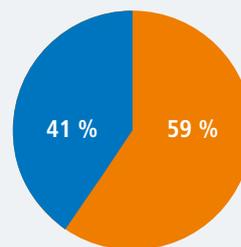
Im Februar 2018 hat die Daldrup & Söhne AG insgesamt 544.500 neue Daldrup-Aktien über eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2013 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Das entspricht 10 % des Grundkapitals. Der Platzierungspreis betrug 11,75 € je Aktie. Das Emissionsvolumen belief sich auf 6,4 Mio. €. Der Erlös der Kapitalerhöhung stärkt die Eigenkapital- und Liquiditätsbasis der Daldrup & Söhne AG und bildet damit im Wesentlichen die finanzielle Grundlage für die geplante Beteiligungsstruktur zu den anstehenden Kraftwerksprojekten Neuried und Puchheim.

Die Aktionärsstruktur vor und nach der Kapitalerhöhung stellt sich wie folgt dar:

AKTIONÄRSSTRUKTUR
zum 31.12.2017



AKTIONÄRSSTRUKTUR
zum 15.03.2018



■ Familie Daldrup ■ Streubesitz

Die Anzahl der Aktien erhöhte sich um 544.500 auf 5.989.500 Stück, eingeteilt in 5.989.500 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Entsprechend stieg das Grundkapital auf 5.989.500,00 €.

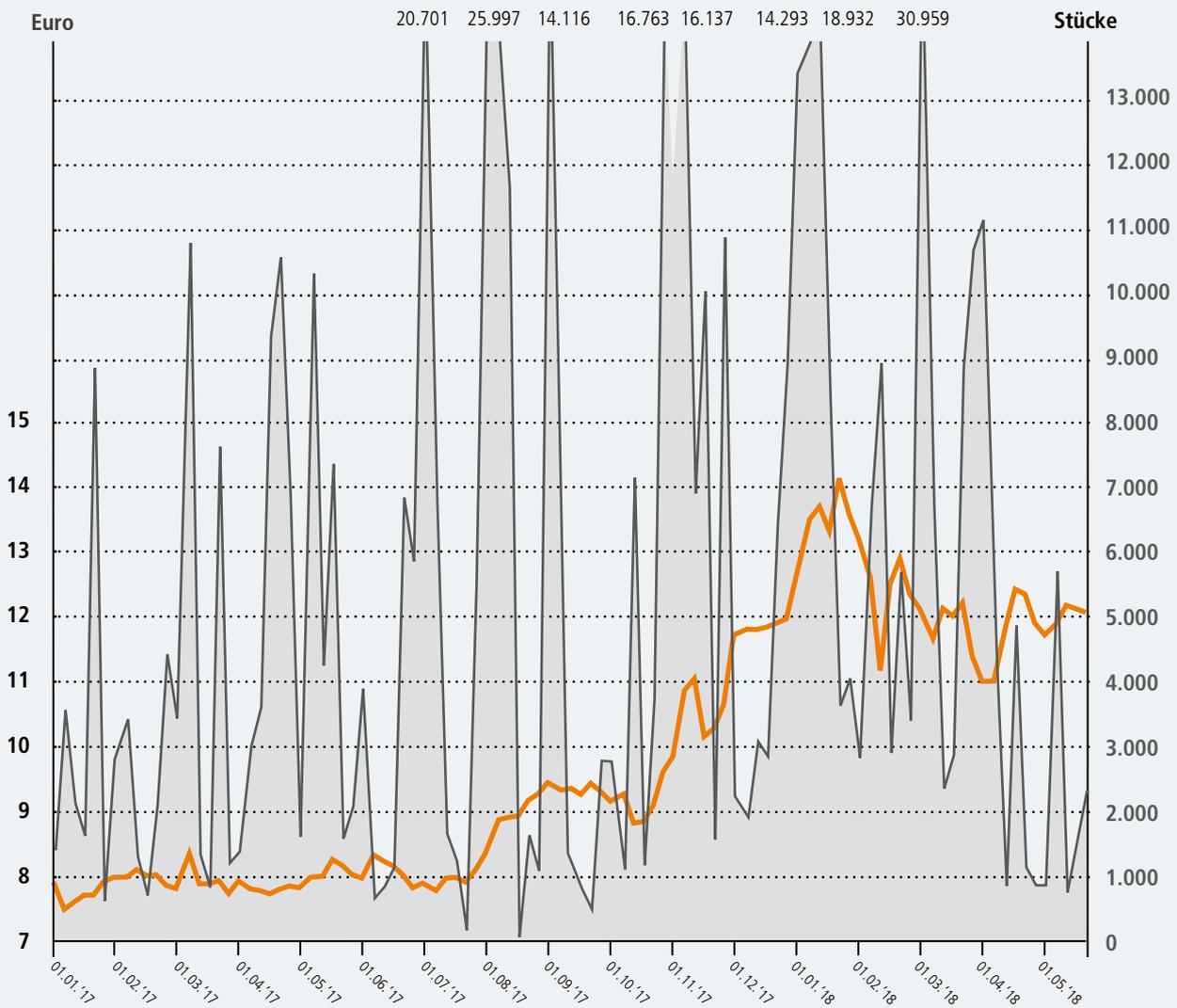
Zu den Schwerpunkten der Investor-Relations-Arbeit zählten im Berichtsjahr insbesondere regelmäßige Gespräche mit Investoren und Analysten sowie die Präsentation des Geschäftsmodells und der aussichtsreichen Perspektiven des Daldrup-Konzerns im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen wie dem Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG sowie die Beantwortung von Aktionärsanfragen. Daldrup präsentierte sein Bohr- und Geothermie-Know-how auch bei Vor-Ort-Terminen auf dem Kraftwerksgelände in Taufkirchen, am Firmensitz in Ascheberg sowie in Grünwald sowie branchenbekannten Messen.

DALDRUP-AKTIE IM SCALE 30-INDEX GELISTET

Mit Wirkung zum 19. März 2018 wurde die Aktie der Daldrup & Söhne AG erstmals im Scale 30-Auswahlindex notiert. Dieser Index misst die Wertentwicklung der 30 liquidesten Aktien, die im Segment Scale für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) gelistet sind. Maßgeblich für eine Aufnahme in den Index sind die Orderbuchumsätze an den Handelsplätzen XETRA und Börse Frankfurt. Die Gewichtung der Werte im Scale 30-Auswahlindex erfolgt nach

Marktkapitalisierung (Daldrup zum XETRA-Schlusskurs am 11. Mai 2018 bei rund 72,5 Mio. €) und wird vierteljährig angepasst. Der Index hat die WKNs A2J0PW (Kurs-Variante) bzw. A2GYJT2 (Performance-Variante). Der Aktie der Daldrup & Söhne AG wird über das Segment Scale und die Aufnahme in den Index insgesamt mehr Aufmerksamkeit von institutionellen und privaten Investoren entgegen gebracht.

DALDRUP & SÖHNE AG – Kurs- und Stückumsatzentwicklung 2017 bis Mai 2018





KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2017

18 A. UNTERNEHMEN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 18 1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
- 24 2. Markt und Wettbewerb
- 30 3. Strategie, Ziele und Unternehmenssteuerung
- 30 4. Beteiligungen und strategische Kooperationen
- 31 5. Forschung und Entwicklung
- 33 6. Überblick über den Geschäftsverlauf

34 B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- 34 1. Ertragslage
- 36 2. Vermögenslage
- 39 3. Finanzlage
- 40 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

40 C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

42 D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 42 1. Strategische Risiken
- 42 2. Operative Risiken
- 44 3. Allgemeine wirtschaftliche Risiken
- 45 4. Technologische Risiken
- 45 5. Rechtliche Risiken
- 45 6. Regulatorische und politische Risiken
- 47 7. Chancenbericht
- 47 8. Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

48 E. PROGNOSEBERICHT

- 48 1. Künftige Unternehmensausrichtung
- 49 2. Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 52 3. Erwartete Ertrags- und Finanzlage

53 F. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

53 G. SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT



KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

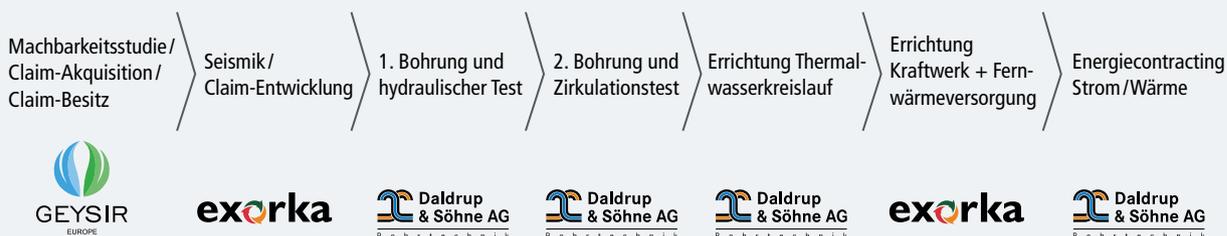
A. UNTERNEHMEN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Daldrup & Söhne AG mit einer jahrzehntelangen Unternehmenshistorie ist in Deutschland und in Mitteleuropa einer der führenden Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen, Tiefengeothermie-Kraftwerksprojekten sowie über ihre Konzerngesellschaften Kraftwerksbetreiber. Die Unternehmenstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung sowie Environment, Development & Services (EDS).

Durch strategische Beteiligungen und Kooperationen besetzt der Daldrup-Konzern alle Positionen der Wertschöpfungskette geothermischer Projekte. Er besitzt Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme in einem bestimmten Gebiet (Claims), er entwickelt die Claims bis zur Bohrreife, führt die Bohrungen aus, plant und errichtet die Kraftwerke und übernimmt das Energiecontracting sowie den Kraftwerksbetrieb.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE EINES TIEFENGEOTHERMIEPROJEKTES



Der Daldrup-Konzern ist mit seinem Leistungsspektrum in der Lage, geothermische Kraftwerksprojekte schlüsselfertig und „aus einer Hand“ anzubieten.

ANBIETER VON BOHRDIENSTLEISTUNGEN



Daldrup erbringt umfangreiche bohr- und umwelttechnische Dienstleistungen für zahlreiche Kunden aus Industrie, Versorger, kommunale/staatliche Stellen sowie Privatkunden.

Geothermie

Wasser-
gewinnung

Rohstoffe
&
Exploration

EDS

GEOTHERMIEPROJEKTENTWICKLER & IPP¹

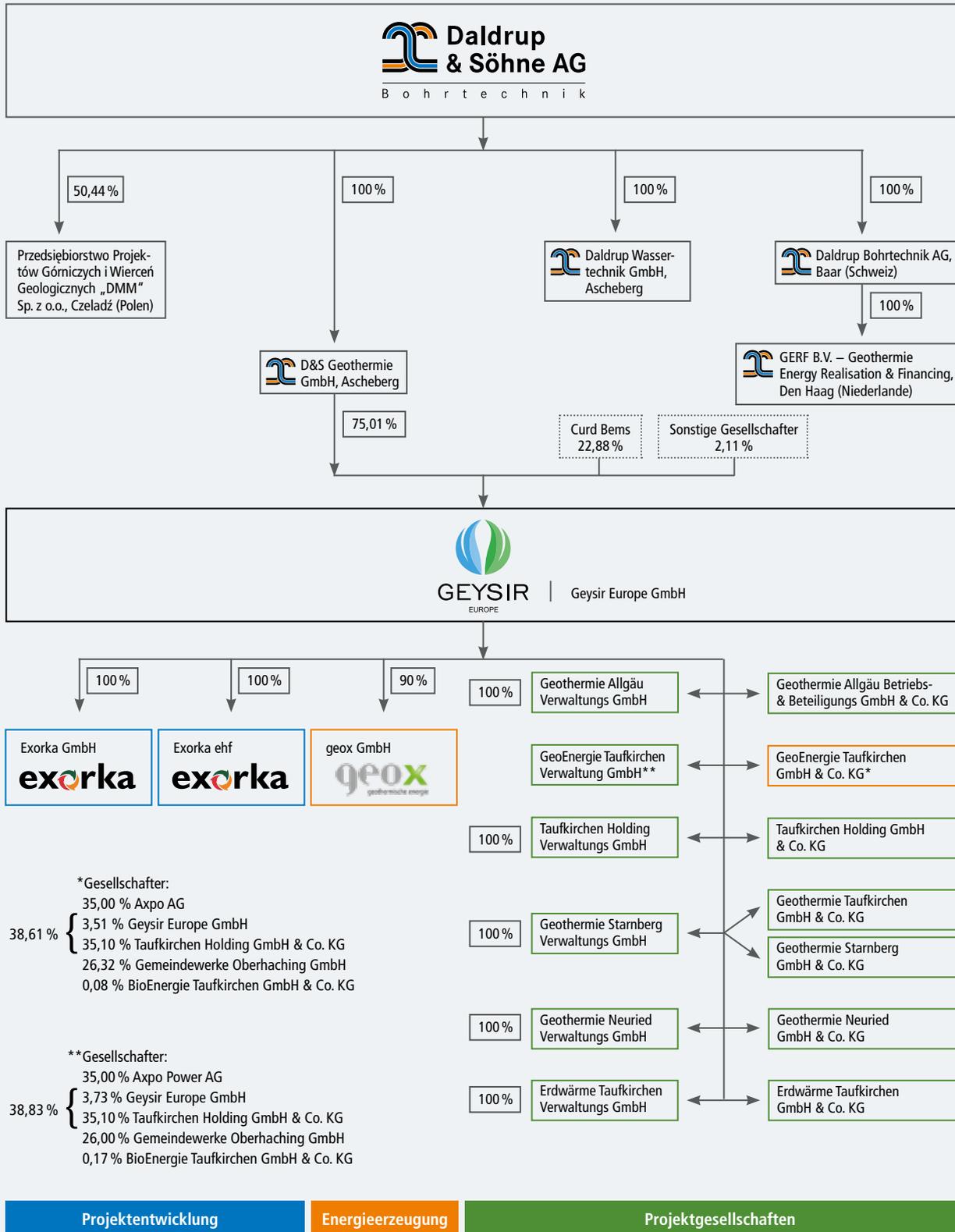


- Eigene Erlaubnisfelder (Claims) zur aktiven Umsetzung eigener Tiefengeothermieprojekte zur Strom- und Wärmeerzeugung
- Weltweite Lizenz zur Nutzung der Kraftwerkstechnologie des Kalina-Verfahrens, insbesondere für die Nutzung in Deutschland
- Der Daldrup-Konzern vereint das Know-how der gesamten Wertschöpfungskette eines Tiefengeothermieprojekts

Durch Partnerschaften und Kooperationen mit Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerken und Investoren entwickelt Daldrup eigene Geothermieprojekte (Beteiligung am Kraftwerksbetrieb) und wird mittel- bis langfristig stabile Erträge aus der Erzeugung von Strom und Wärme erzielen.

¹IPP = Independent Power Producer

KONZERNSTRUKTUR ZUM 31.12.2017





ORGANISATION

Alle Konzernunternehmen sind an Geschäftsordnungen und/oder an Kataloge zustimmungspflichtiger Geschäfte gebunden und unterliegen der strategischen Ausrichtung des Daldrup-Konzerns.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Leistungen des Daldrup-Konzerns werden durch zwei Konzernbereiche erbracht. Ein Konzernbereich umfasst die Aktivitäten der Daldrup & Söhne AG mit deren direkten Unternehmensbeteiligungen. Der zweite Konzernbereich bündelt die Aktivitäten der Geysir Europe GmbH und deren direkte Tochterunternehmen. Die Geysir-Europe-Gruppe bildet einen Teilkonzern innerhalb des Daldrup-Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit der Daldrup & Söhne AG umfasst die vier Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung und Environment, Development & Services (EDS).

Geothermie

Im Geschäftsbereich Geothermie werden Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie erbracht. Für die Nutzung der Tiefengeothermie können Bohrungen von bis zu ca. 6.000 Metern hergestellt werden, um die danach zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wärmeergewinnung zu nutzen.

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeergewinnung als Bestandteil der Erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix weltweit zunehmend an Bedeutung. Länder, die über Hochenthalpielagerstätten verfügen, sind dabei besonders bevorzugt. Unter Hochenthalpielagerstätten versteht man Standorte, in denen hohe Temperaturen (über 200 °C) und/oder Drücke in vergleichsweise geringen Tiefen (< 2.000 m) angetroffen werden. In Niedrigenthalpieregionen hingegen, wie z. B. in Deutschland und den angrenzenden Ländern, werden zur Stromergewinnung aus Geothermie tiefere Bohrungen und sogenannte binäre Kraftwerkskreislaufprozesse genutzt.



Auch die direkte Nutzung der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung bietet sehr wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten. Dazu zählen z.B. in der Wohnungswirtschaft sowohl Neubauvorhaben als auch die energetische Gebäudesanierung sowie gewerbliche Anwendungen der Wärmenutzung wie in Gewächshäusern, Fischzuchten, Trocknungsprozessen etc. Eine solche Nutzung bietet sich bei Lagerstätten an, die Thermalwassertemperaturen von unter 110 °C aufweisen und die in der Regel Bohrtiefen von 1.000 bis 3.000 Metern erforderlich machen. Zudem ist der gesetzliche Rahmen in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden.

Dazu gehören vor allem der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) und die Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG), die bestehende Gesetze und Maßnahmen wie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), das Marktanreizprogramm (MAP) sowie die Energieeinsparverordnung (EnEV) weiterentwickeln und stärker verzahnen sollen. Erläuterungen dazu werden in Kapitel 2 „Markt und Wettbewerb“ gegeben.

Tätigkeitsschwerpunkte der Daldrup & Söhne AG im Inland liegen im bayerischen Molassebecken rund um die Stadt München, am Oberrheingraben sowie perspektivisch in der norddeutschen Tiefebene. Internationale Aktivitäten konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2017 insbesondere auf die Niederlande, Belgien, die Schweiz und Polen. Europaweite Aktivitäten der Daldrup & Söhne AG sollen sich zukünftig an Standorten mit besonders gutem geothermischem Potenzial und entsprechenden Absatzmöglichkeiten für Strom und Wärme ausrichten. Tiefenbohrungen bis in 6.000 Meter Tiefe stellen eine Herausforderung für die Beschäftigten und die Technik dar. Im Laufe der Firmengeschichte hat die Daldrup & Söhne AG mehr als 10.000 Bohrungen erfolgreich in unterschiedlichen geologischen Formationen ausgeführt. Davon hat sie über 50 Bohrungen für tiefe Geothermieprojekte niedergebracht. Der Anteil des Geschäftsbereichs Geothermie am Umsatz des Jahres 2017 der Daldrup-Gruppe erreichte 50,3 % (Vorjahr 52,7 %).

Alternative Risk Transfer Konzept der Daldrup-Gruppe

Die Daldrup & Söhne AG hat gemeinsam mit namhaften Partnern der Versicherungswirtschaft eine sogenannte Alternative Risk Transfer (ART)-Struktur für die Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei der Erstellung von Tiefengeothermieprojekten entwickelt. Diese stellt ein einzigartiges integriertes Sicherungsmodell dar, das geothermische Bohr- und Energieprojekte spürbar einfacher ermöglicht und bereits in einer frühen Phase mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanzierbar macht. Neben einer Absicherung der Fündigkeitsrisiken kann dadurch als Nebeneffekt der Eigenkapitalbedarf der Auftraggeber schon in der Aufsuchungsphase signifikant gesenkt werden. Damit sind Geothermiebohrungen – inklusive der ersten Bohrung, die das höchste Fündigkeitsrisiko beinhaltet – für Projektentwickler und Investoren bereits von Beginn an über Banken finanzierbar. Daldrup tritt dabei weder als Finanzierer noch als Versicherer auf. Die Fündigkeitsrisiken werden von Dritten getragen. Das ART-Konzept hat sich als wichtiges Instrument der Kunden- und Projektakquise in Mitteleuropa erwiesen.

Rohstoffe & Exploration

Im Geschäftsbereich Rohstoffe & Exploration dienen die von der Daldrup & Söhne AG durchgeführten Bohrungen nationalen und internationalen Minengesellschaften zur Erkundung von Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z. B. Salze, Erze, Kupfer, Nickel, Zink und Kalk). Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbaugebieten. Der Anteil dieses Geschäftsbereiches am Umsatz der Daldrup-Gruppe im Jahr 2017 belief sich auf 21,5 % (Vorjahr 38,7 %).



Wassergewinnung

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung bildet den unternehmerischen Ursprung der Daldrup & Söhne AG. Er umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Neben der eigentlichen Bohrleistung kommt es bei der Wassergewinnung auf spezielle Bautechniken an: von der Edelstahl-Verrohrung zur Förderung von Trink- und Heilwasser über den professionellen Ausbau von Brunnenanlagen bis zur Montage moderner Filter- und Pumpenanlagen. Global betrachtet ist Wasser ein knappes und teures Gut. Der Wasserhaushaltung kommt daher in Zukunft erhebliche Bedeutung zu: Die Wassernetze der Industrienationen sind häufig marode, ein großer Teil der Weltbevölkerung ist von der Trinkwasserversorgung abgeschnitten und trinkt kein ausreichend geklärtes Abwasser. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentierte 16,5 % (Vorjahr 1,0 %) des Umsatzes des Daldrup-Konzerns im Jahr 2017.

EDS

Im vierten Geschäftsbereich EDS sind besondere umwelttechnische Dienstleistungen für die verschiedensten Auftraggeber zusammengefasst. Die Kompetenz der Daldrup & Söhne AG wurde wiederholt bei der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, der Planung und Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, der Erstellung von Grundwassergütemessstellen oder der Errichtung von Wasserreinigungsanlagen unter Beweis gestellt. Der Geschäftsbereich EDS hatte im Geschäftsjahr 2017 einen Anteil von 11,7 % (Vorjahr 7,6 %) am Umsatz des Konzerns.

Der zweite Konzernbereich umfasst neben der Planung und Errichtung von geothermischen Kraftwerkprojekten auch deren Betrieb:

Geothermiekraftwerk Taufkirchen

Das erste geothermische Kraftwerksprojekt startete die Gruppe in Taufkirchen bei München. Im Jahre 2012 wurde dort die Thermalwasserbrunnenanlage mit einer Leistung von ca. 38 MW thermisch erfolgreich erstellt. Seit Ende 2015 wird aus dem neuen Heizkraftwerk geregelt Wärme in die Fernwärmenetze der Abnehmer eingespeist. Erste Komponenten- und Kreislauftests sind im ersten Quartal 2018 erfolgreich aufgenommen, und Strom des Kraftwerks in das öffentliche Netz eingespeist worden. Nach erfolgreichem Probetrieb ist die Überführung der Stromerzeugungseinheit in den Regelbetrieb für die zweite Jahreshälfte 2018 nach Lieferung und Installation eines zweiten Wärmetauschers vorgesehen. Im Regelbetrieb beträgt die installierte Leistung der Geothermie-Kraftwärmekopplungsanlage rund 35 MW thermisch und ca. 4,3 MW elektrisch.

Geothermiekraftwerk Landau in der Pfalz

Das zweite geothermische Kraftwerksprojekt erschloss Daldrup über die Beteiligung an dem bestehenden Geothermie-Kraftwerk Landau in der Pfalz im August 2013 mit zunächst 40 % der Anteile. In den Jahren 2015 bis 2017 wurde das Kraftwerk in puncto Sicherheit und Betrieb in Abstimmung mit den Behörden umfangreich dem aktuellen technischen Standard angepasst. Im vierten Quartal 2017 begann die geox GmbH mit dem Probetrieb des Kraftwerks. Der Kraftwerksbetrieb verläuft mit sehr zufriedenstellendem Ergebnis. Daldrup strebt noch im Jahr 2018 den Übergang des Kraftwerks in den Regelbetrieb an. Nach Beendigung von Rechtsstreitigkeiten mit der Pfalzwerke Aktiengesellschaft hält die Daldrup-Gruppe zu Ende des Geschäftsjahres 2017 90 % der Anteile an der geox GmbH. Auf Konzernebene hält die Daldrup & Söhne AG 67,51 % (vorher: 30,0 %) der Gesellschaftsanteile am Geothermiekraftwerk in Landau. Zudem haben die Parteien eine Kaufoption für die Geysir Europe bzgl. der restlichen 10 % der Gesellschaftsanteile vereinbart. Das mit ORC-Technologie ausgestattete Kraftwerk ist für eine Leistung von max. 3,6 MW elektrisch und max. 7 MW thermisch ausgelegt.

Geothermiekraftwerk Neuried

Die Daldrup & Söhne AG hält unverändert an Ihrem Vorhaben der Errichtung des Geothermiekraftwerks Neuried fest. Geplant ist das Kraftwerk mit einer Leistung von 1,95 MWe. Wärme kann ebenfalls bereitgestellt werden, sodass bei Bedarf lokal ansässige Gewerbebetriebe oder Wohngebäude versorgt werden können. Die Geysir Europe GmbH hatte bereits eine Zulassung für die Ausführung von Geothermiebohrungen erhalten, gegen die die Stadt Kehl geklagt hatte. Im ersten Quartal 2017 hat das Verwaltungsgericht die Klage gegen das Land Baden-Württemberg gegen die bergrechtliche Zulassung des Hauptbetriebsplans für die vier geplanten Geothermiebohrungen abgewiesen. Aufgrund dieser Klage beim Verwaltungsgericht Freiburg hat die Entwicklung des Projekts jedoch bis in das Jahr 2017 keine wesentlichen Fortschritte erzielen können. Die im Laufe des zwischenzeitlich abgeschlossenen Klageverfahrens befristeten Genehmigungen werden neu beantragt und in einem neuen Verfahren geprüft. Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau im Regierungspräsidium Freiburg hat das Beteiligungsverfahren mit einer Laufzeit bis zum 5. Juni 2018 eröffnet. Dieses Verfahren betrifft den Antrag auf weitere Erteilung der Aufsuchungserlaubnis im Gebiet Neuried. Im Anschluss werden Anträge auf Verlängerung der sog. Betriebspläne gestellt. Daldrup erwartet entsprechende Bescheide im Laufe des Jahres 2018.

Geothermieheizwerk Puchheim

Gemeinsam mit der Stadt Puchheim bei München plant der Daldrup-Konzern die Errichtung eines Heizwerkes mit einer thermischen Leistung von rund 4,5 MW, das sich ideal in die vorhandene Infrastruktur der Energieversorgung einbinden lässt. Das Erlaubnisfeld liegt geologisch gesehen ebenfalls im bayerischen Molassebecken. Die zu erwartenden Wassertemperaturen zwischen 80 und 85 °C sind gut für die Wärmegewinnung geeignet. Ein Liefervertrag wurde mit der Bayernwerk Natur geschlossen. Das Projekt ist für die Gemeinde Puchheim vorteilhaft, da alternative Energiequellen wie Wasser- und Windkraft auch wegen der natürlichen Gegebenheiten vor Ort nur eingeschränkt ausbaufähig sind. In seiner Sitzung vom 23. April 2018 hat der Rat der Stadt Puchheim sowohl ein Bürgerbegehren zum Entscheid zugelassen als auch ein Ratsbegehren pro Geothermie beschlossen.

Die Erfahrungen aus den vier Geschäftsbereichen stärken die Weiterentwicklung des Bohr-Know-hows und dienen der Qualifizierung junger und neuer Mitarbeiter. Zusätzlich können Beschäftigungsschwankungen im Betrieb der Großanlagen durch Personalpooling abgefedert werden. Im Durchschnitt des Jahres 2017 sind 147 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 143) im Daldrup-Konzern beschäftigt gewesen. Hinzu kommen bis zu etwa 40 weitere Mitarbeiter, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen flexibel zur Verfügung gestellt werden.



2. MARKT UND WETTBEWERB

Die Daldrup & Söhne AG verfügt in allen Geschäftsbereichen über eine uneingeschränkt gefestigte Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund ihrer langjährigen Marktpräsenz, der umfangreichen Planungs- und Ausführungskompetenz sowie der mittelständischen Flexibilität, den Besitz von Erlaubnisfeldern, ihrer hohen Substanz. Der Konzern verfügt über zahlreiche Referenzen in Kontinentaleuropa mit Bohrtiefen von bis zu 6.000 Metern.

Hohe technische, finanzielle und behördliche/administrative Markteintrittsbarrieren sowie die begrenzte Verfügbarkeit von qualifizierten Bohrkapazitäten von Unternehmen mit ausreichender Erfahrung mit Geothermiebohrungen und die limitierte Anzahl an Bohrrechten in Deutschland unterstreichen die gute Position der Daldrup & Söhne AG. Zusätzlich verfügt das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen über einen komfortablen Auftragsbestand, der eine Auslastung und Planungssicherheit bis weit in das Geschäftsjahr 2019 hinein sichert.

Bei der Geothermie handelt es sich um eine regenerative Energiequelle, die im Gegensatz zu der nur fluktuierend zur Verfügung stehenden Energie aus Wind und Sonne kontinuierlich genutzt werden kann. Sie kann deshalb laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem regenerativen Energiemix der Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um die benötigte Grundlast und Lücken in der Stromversorgung abzudecken. Insgesamt hat geothermische Energienutzung ein signifikantes Potenzial, mit dem sich der Energiebedarf Deutschlands rechnerisch um ein Vielfaches decken ließe. Derzeit ist die Stromerzeugung mittels tiefer Geothermie allerdings noch teurer als vergleichbare regenerative Energiequellen.

Geothermische Anlagen zur Stromerzeugung werden durch die Bundesregierung unverändert mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gefördert. Das EEG bietet durch feste Vergütungssätze und einen 20-jährigen Vergütungszeitraum hohe Planungs- und Investitionssicherheit. Es besteht ein Anspruch auf Einspeisevergütung bzw. auf eine geförderte

Direktvermarktung für den erzeugten Strom gegenüber dem jeweiligen Netzbetreiber (Energieversorgungsunternehmen) respektive dem Direktvermarktungsunternehmen. Dies ist im EEG 2017 verankert. Zudem bleibt die Geothermie-Branche von der Ausschreibungs-Regelung, wie sie für Wind- und Solaranlagen vorgesehen ist, ausgenommen. Die Einspeisevergütung für Strom beträgt 25,2 Cent/kWh über 20 Jahre für Anlagen, die bis zum 31.12.2019 bergrechtlich genehmigt sind und bis zum 31.12.2022 in Betrieb genommen werden. Die Herstellung von Anlagen der tiefen Geothermie zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung werden darüber hinaus auch durch das Marktanreizprogramm gefördert. Im Bereich der tiefen Geothermie spielt zudem die Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 5 „Forschung und Entwicklung“ aufgeführt.

Die Stromproduktion aus Tiefengeothermie ist in Deutschland ein noch relativ junger Nischenmarkt. Ab einer Temperatur von etwa 110 °C ist eine wirtschaftliche Stromerzeugung möglich. In der Praxis werden dazu zwei technische Kraftwerksverfahren angewendet: die Kalina-Technologie und die ORC-Technologie. In Deutschland ist nach Angaben des Bundesverbandes Geothermie (BVG) eine elektrische Leistung von 34,8 MW durch tiefengeothermische Kraftwerke installiert. Es befinden sich 36 überwiegend hydrothermale Tiefengeothermiekraftwerke in Betrieb. Neben der elektrischen Leistung erzeugen sie eine thermische Leistung von 315,4 MW. Weitere 32 Tiefengeothermieprojekte befinden sich im Bau- oder Planungsstadium. Anders als die Tiefengeothermie hat die oberflächennahe Geothermie (Bohrtiefe unter 400 m) bereits eine größere Marktdurchdringung erreicht. Der BVG schätzt, dass 370.000 Anlagen (z. B. Erdwärmesonden oder -kollektoren in Verbindung mit Wärmepumpen) in Betrieb sind und ca. 4.300 MW bereit stellen. Im Jahr 2017 wurden 23.000 Anlagen neu installiert. Für Deutschland geht der Verband von einer installierten geothermischen Wärmeleistung von tiefer und oberflächennaher Geothermie von ca. 4.600 MW aus.



Die Bedeutung der Geothermie für die Wärmeversorgung und Stromerzeugung nimmt weltweit laufend zu. Nach Erhebungen der IRENA (International Renewable Energy Agency) betrug die installierte elektrische Leistung der Geothermie Ende 2016 weltweit 12,7 GW (Vorjahr 11,8 GW). Gegenüber dem Jahr 2010 entspricht das einer Steigerung von 26 %. Der größte Zuwachs an geothermischer Leistung entfiel vor allem auf Länder in Hochenthalpieregionen wie Kenia (+ 485 MW), Türkei (+ 150 MW), Indonesien (+ 95 MW) und Italien (+ 55 MW). Mit thermischer Leistung sind Geothermieranlagen mit insgesamt 70.270 MW weltweit installiert. Für den Daldrup-Konzern boten sich im Berichtsjahr überwiegend Projekte in den Benelux-Ländern und in Deutschland attraktive Geschäftsmöglichkeiten.

Die Begrenztheit der verfügbaren freien Bohrkapazitäten und deren begrenzte Ausbaumöglichkeiten treffen auf eine unverändert hohe Nachfrage. Stabile Bohrpreise und eine bisweilen geringe Wettbewerbsintensität sind die Folge. Wettbewerber im Bereich der Tiefengeothermiebohrungen sind, neben den wenigen spezialisierten Geothermiebohrunternehmen, auch Bohrunternehmen, die primär im Öl- und Gasgeschäft tätig sind und vereinzelt an Ausschreibungen von Geothermieprojekten teilnehmen. In Zeiten steigender Rohölpreise nimmt der Wettbewerb tendenziell ab, da geringere Bohrkapazitäten der Öl- und Gasindustrie im Markt angeboten werden.

Die Bundesregierung hält an der Energiewende fest. Im Jahr 2022 soll das letzte Kernkraftwerk in Deutschland vom Netz gehen und die CO₂-Emissionen sollen bis 2030 mindestens um 50 % (Basisjahr 1990) gesenkt werden. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am deutschen Bruttostromverbrauch stieg im Jahr 2017 deutlich auf 36,2 % (2016: 31,7 %). Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag mit

217,9 Mrd. kWh ebenfalls signifikant über dem Niveau des Vorjahres (189,7 Mrd. kWh). Ursache für den Anstieg waren der kräftige Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten, insbesondere in der Windenergie, und die besseren Windverhältnisse als im windarmen Jahr 2016. Auch die Sonnenstundenzahl lag in Deutschland höher als 2016. Damit haben die Erneuerbaren Energien ihren Status als eine der wichtigsten Stromquellen behauptet. Zum Erreichen des Ausbaukorridors am Bruttostromverbrauch von 40 % bis 45 % bis ins Jahr 2025 sind aber weiter ein dynamisches Wachstum und ein förderliches Marktumfeld notwendig. Die Bedeutung der Stromerzeugung aus Geothermie in Deutschland ist nach wie vor gering, nimmt aber tendenziell, wie in der Grafik zur installierten Leistung veranschaulicht, zu.

INSTALLIERTE LEISTUNG ZUR STROMERZEUGUNG AUS GEOTHERMIE IN DEUTSCHLAND

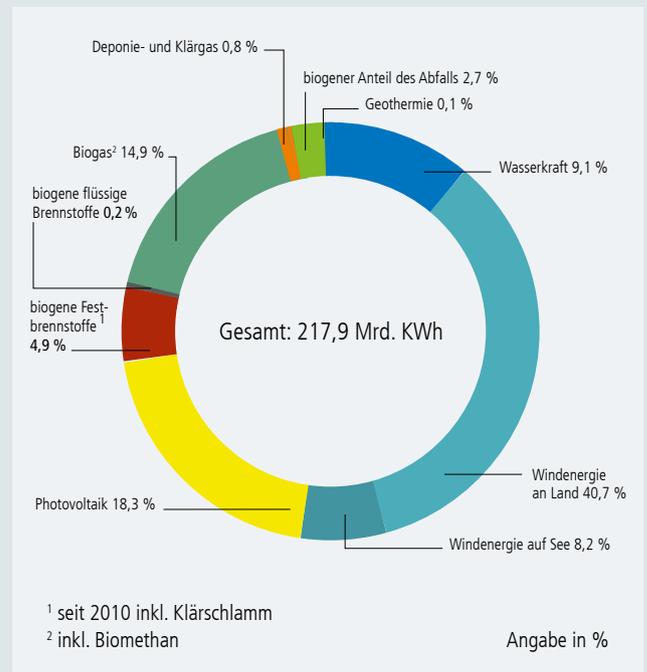
Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
MW	0	3	3	8	8	8	19	30	33	34	39	39

Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Umweltbundesamt, Februar 2018

Laut Umweltbundesamt war für 2017 gegenüber 2016 allerdings ein leichter Rückgang der Stromproduktion aus Erdwärme um rund 10 % von 175 Mio. kWh auf 155 kWh zu verzeichnen. Der Anteil der Geothermie am Bruttostromverbrauch (bezogen auf den Gesamtbruttostromverbrauch 2016: 599,9 TWh, 2017: 602,6 TWh) der Erneuerbaren Energien lag dabei unverändert bei rund 0,03 %.



STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2017



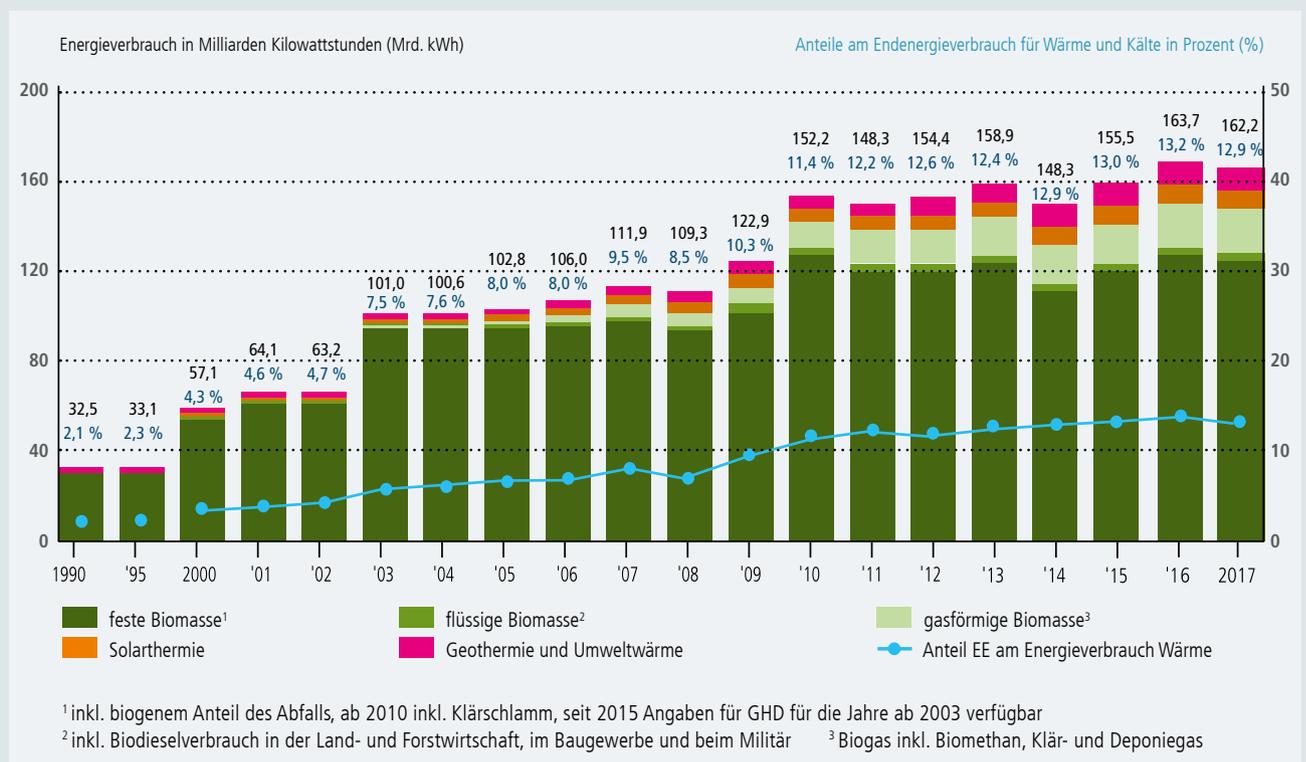
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Umweltbundesamt, Februar 2018

Beim Energieverbrauch in Deutschland fällt der Bereich Wärme am stärksten ins Gewicht. Laut Bundesumweltamt fließen rund 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs (Strom, Wärme, Mobilität) in die Wärmeerzeugung. Sie wird vielfältig eingesetzt als Raumwärme/ Klimatisierung, für Warmwasser und Prozesswärme/Kälterzeugung.





ENDENERGIEVERBRAUCH FÜR WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN 1990 - 2017 IN MRD. KWH IN DEUTSCHLAND



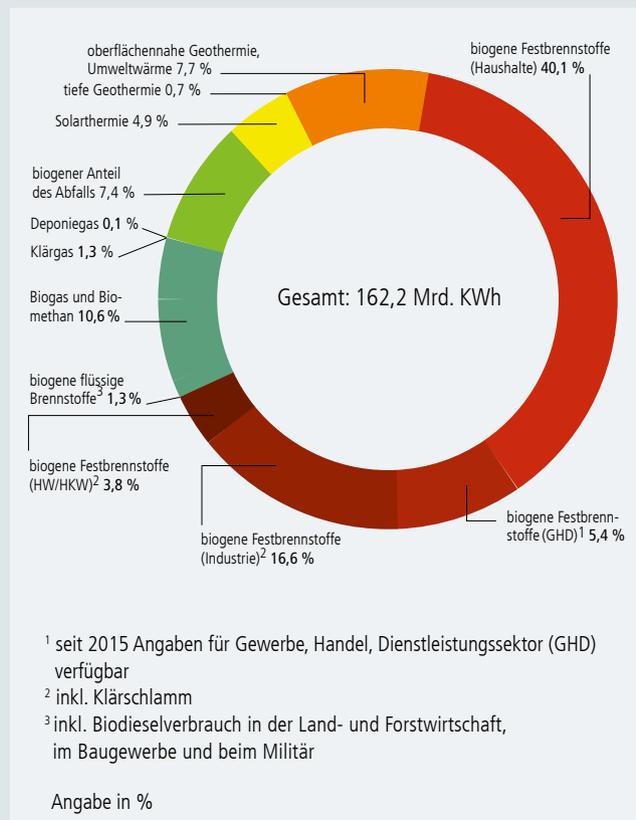
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Umweltbundesamt, Februar 2018

Der Endenergieverbrauch für Wärme aus Erneuerbaren Energien ist im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um etwa 0,9 % auf 162,2 Mrd. kWh (Vorjahr 163,7 Mrd. kWh) gesunken. Aufgrund guter konjunktureller Entwicklungen stieg der gesamte Endenergieverbrauch für Wärme und Kälte ersten Schätzungen der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEB-Stat) zufolge hingegen um rund 2 % gegenüber 2016 (1.236 Mrd. kWh) auf 1.262 Mrd. kWh an. Damit sank der Anteil erneuerbarer Wärme um 0,3 Prozentpunkte auf 12,9 % und stagniert somit seit einigen Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Insgesamt muss das Wachstum Erneuerbarer Energien im

Wärmemarkt jedoch zum Erreichen des selbstgesteckten Ziels des integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung von 14 % am gesamten Wärmeverbrauch bis 2020 beschleunigt werden. Aus geothermischen Energiequellen (tiefe Geothermie, oberflächennahe Geothermie, Umweltwärme) sind im Jahr 2017 insgesamt 13.613 GWh (Vorjahr 12.565 GWh) Wärme verbraucht worden, das entspricht einem Plus von 8,3 %. Bezogen auf den gesamten Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien liegt der Anteil der Geothermie leicht über dem Vorjahr bei 8,4 % (Vorjahr 7,7 %).



ENDENERGIEVERBRAUCH FÜR WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2017



Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Umweltbundesamt, Februar 2018



3. STRATEGIE, ZIELE UND UNTERNEHMENS- STEUERUNG

Zweck des Daldrup-Konzerns ist der Ausbau der Geothermie, um den Verbrauchern und der Industrie in Europa einen konkurrenzfähigen Zugang zu klimafreundlichen, geothermischen Energiequellen als Alternative zu den fossilen Primärenergieträgern zu ermöglichen.

Die Daldrup & Söhne AG will nachhaltig wachsen und die führende Marktstellung in Deutschland und Europa als erfahrener Bohrtechnikspezialist ausbauen. Zudem beteiligt sich das Unternehmen strategiekonform an geothermischen Kraftwerksprojekten, um konstante Erlöse aus der Einspeisung und dem Verkauf von Wärme und Strom über die Einspeise- bzw. Direktvermarktungsvergütung des EEG zu generieren. Beide Ziele sind strategisch eng miteinander verbunden. Das mittelfristige Ziel ist die Weiterentwicklung des Daldrup-Konzerns zu einem mittelständischen, unabhängigen Energieversorger. Hierfür wurde bereits in den Jahren 2009 und 2010 die entscheidende Weichenstellung mit der Mehrheitsbeteiligung an der Geysir Europe GmbH, Grünwald, vorgenommen. Mit dieser Beteiligung hat Daldrup sowohl geothermisches Know-how entlang der Wertschöpfungskette als auch Claims zur geothermischen Erschließung erworben.

4. BETEILIGUNGEN UND STRATEGISCHE KOOPERATIONEN

Die Beteiligungen und Kooperationen der Daldrup & Söhne AG dienen unmittelbar und aktiv der Erreichung der Konzernziele vom Ausbau der Marktstellung als Bohrtechnikspezialist über die Entwicklung und Umsetzung eigener Tiefengeothermieprojekte bis zur Strom- und/oder Wärmevermarktung. Von dem prognostizierten Markt-/Branchenwachstum wird die Daldrup & Söhne AG insofern profitieren.

Daldrup Bohrtechnik AG, Baar (Schweiz)

Die Daldrup Bohrtechnik AG agiert operativ eigenständig im interessanten Schweizer Markt. Neben Bohrungen zur Exploration und Aufsuchung von Erdwärme sind insbesondere Sonderbohrungen z. B. zur Solegewinnung und Tiefenlagerfindung von Interesse. Die erforderliche Bohrtechnik einschließlich des qualifizierten Betriebspersonals wird bei Bedarf von der Daldrup & Söhne AG bereitgestellt.

GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., Den Haag (Niederlande)

Die Nutzung der Erdwärme als ressourcenschonende Energiequelle erfährt eine hohe Akzeptanz bei den großen Gewächshausbetreibern (Gemüse-, Blumen-, Pflanzenanbau) in den Niederlanden. Das niederländische Wirtschaftsministerium und die Regionalprovinzen unterstützen diese Entwicklung mit einem Zuschussprogramm für Investitionen in autarke Geothermieheizwerke. Daldrup ist seit 2011 mit einer Repräsentanz in den Niederlanden, der GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., vertreten.

Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM” Sp. z o.o., Kattowitz (Polen)

Die Daldrup & Söhne AG hält 50,44 % der Gesellschaftsanteile an der 2012 mit zwei polnischen Partnern zur Akquisition und Durchführung von Bohrungen (im Kohle/Minen-Sektor, für das Schiefergas-Geschäft und die Exploration von Mineralien) in Polen gegründeten „Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM” Sp. z o.o.“ (Projektgesellschaft für bergbauliche und geologische Bohrungen). Die Gesellschaft ist im Rahmen größerer Explorationsprojekte der Steinkohleindustrie tätig und hat sich im polnischen Markt auch für die flache Geothermie und Erkundungsbohrprojekten etabliert. Das Unternehmen bündelt über den Gesellschafterkreis geologisches Wissen, technische Ausstattungen und Fachpersonal.

Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg

Die Daldrup & Söhne AG hält sich weiter die Möglichkeit offen, die Geschäftsaktivitäten rund um die Wassergewinnung in die Daldrup Wassertechnik GmbH auszulagern. Derzeit ruhen entsprechende Pläne. Die Mitarbeiter der Gesellschaft sind daher im Wesentlichen für die Daldrup & Söhne AG tätig.

D&S Geothermie GmbH, Grünwald

Die wesentlichen Beteiligungsaktivitäten der Daldrup & Söhne AG werden in der D&S Geothermie GmbH gebündelt. Hier werden 75,01 % der Geschäftsanteile der Geysir Europe GmbH mit ihren nationalen und internationalen Tochtergesellschaften gehalten. Unter der Marke Exorka firmiert die operative Projektplanungs- und -entwicklungsgesellschaft. In den bestehenden Tochtergesellschaften sind die regionalen Geothermieprojekte in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen sowie die Lizenzen gebündelt.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Generell werden im Bereich der Tiefengeothermie drei Arten der Wärmeentnahme aus dem Untergrund unterschieden:

- **Tiefe Erdwärmesonden:**
Geschlossener Kreislauf durch ein U-Rohr oder eine Koaxialsonde mit einem zirkulierenden Wärmeträgermedium (z. B. Geothermieprojekt der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, Schweiz, im Triemli-Quartier).

- **Hydrothermale Systeme:**
Geschlossener Kreislauf, in dem Thermalwässer aus Förderbohrungen gepumpt und über Reinjektionsbohrungen zurück in natürliche Grundwasserleiter (Aquifere) geleitet werden.
- **Petrothermale Systeme:**
(bzw. EGS = Enhanced Geothermal Systems): Offener oder geschlossener Kreislauf; mit hydraulischen Stimulationsmaßnahmen werden im trockenen Untergrund Risse und Klüfte erzeugt bzw. erweitert, durch die künstlich eingebrachtes/eingepresstes Wasser fließen kann.

Während die beiden erstgenannten Systeme durch Daldrup mehrfach erfolgreich ausgeführt und die Projekte in Betrieb genommen wurden, gibt es in Europa keinen Regelbetrieb eines petrothermalen Geothermieprojektes. Es existiert jedoch ein EU-Forschungsprojekt im Elsass sowie ein Projekt in Groß-Schönebeck beim GeoForschungszentrum Potsdam. Die Technologie ist grundsätzlich bewiesen und wird derzeit weiterentwickelt.

Das BMWi unterstützt Geothermie-Forschungsprojekte mit dem Ende 2014 erneuerten 6. Energieforschungsprogramm. Einen Schwerpunkt der Forschungsförderung sieht das BMWi in der Weiterentwicklung der Erkundungsmethoden, um geeignete Standorte auswählen zu können. Vor dem Hintergrund hoher Kosten für die Bohrung muss laut BMWi das Risiko, auf kein geeignetes Wasserreservoir bzw. ausreichend heißes Gestein zu stoßen, minimiert werden. Ein verringertes Fündigkeitsrisiko würde die Technologie dann auch für Investoren attraktiver machen. Das BMWi hat im Jahr 2016 insgesamt 22 neue Geothermieprojekte mit einem Fördervolumen von rund 19,6 Mio. € bewilligt. Zusätzlich zu den neu genehmigten Projekten flossen weitere 12,5 Mio. € in bereits laufende Forschungsvorhaben.

Die Daldrup-Gruppe sieht sich unverändert als technologischer Vorreiter in der Tiefengeothermie und will sich perspektivisch auch den technischen Herausforderungen der petrothermalen Geothermie/der EGS stellen. Daldrup betreibt aktiv Forschung und Entwicklung, zum Beispiel im Bereich modularisierter Kraftwerke.

Vom Leibnitz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) hat die Daldrup & Söhne AG im Rahmen des Forschungsprojekts „Dolomitkluft“ im Berichtsjahr einen forschungsbegleitenden Auftrag über knapp eine Million Euro erhalten. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Hochtemperaturbereiche in den geologischen Schichten zu erkunden. Dieses Projekt wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen.



6. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) ging in seiner im März 2018 veröffentlichten Konjunkturprognose für den Euroraum von einer lebhaften konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2017 aus. Sie wurde von außenwirtschaftlichen Impulsen und vom Anstieg der Wertschöpfung u. a. im verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft getragen. Alles in allem seien die Auftriebskräfte im Euroraum intakt und die Konjunktur wurde weiterhin durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Fiskalpolitik unterstützt. Für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gehen die Konjunkturoperaten für 2017 von einen Anstieg um 2,5 % (Vorjahr 1,8 %) aus.

Die Konjunkturlage in Deutschland hat sich im Berichtsjahr laut der Konjunkturoperaten des IfW vom März 2018 insgesamt als sehr robust erwiesen. Der Aufschwung ist breit aufgestellt. Getragen wurde der Aufschwung von Bauinvestitionen, steigenden Auftragseingängen in der Industrie und privatem Konsum. Investitionen gewannen auch dank der anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen stärker an Gewicht. Die deutschen Exporte entwickelten sich dank guter Konjunktur in den europäischen und internationalen Absatzmärkten erfreulich. Zudem blieben die Finanzierungsbedingungen sehr günstig. Für 2017 gehen die Kieler Experten von einem BIP-Wachstum in Deutschland in Höhe von 2,5 % (Vorjahr 2,2 %) aus.

NACHFRAGE NACH GEOTHERMIE ENTWICKELT SICH WIEDER POSITIV

In Deutschland hat sich das Umfeld für Geothermieprojekte im Berichtsjahr weiter verbessert. Dazu hat wesentlich beigetragen, dass mit der Verabschiedung des EEG 2017 die Rahmenbedingungen absehbar stabil bleiben. Für Investoren ist damit Planungs- und Rechtssicherheit für die nächsten Jahre gegeben. Gerade bei den typischerweise langen Realisierungszeiträumen von Geothermieprojekten darf für Investoren kein Zweifel daran bestehen, dass die heute geregelte Vergütung auch bei der Inbetriebnahme einer Anlage noch gilt. Die Einspeisevergütung für Geothermiestrom bleibt bei 25,2 Cent/kW für Anlagen, die bis zum 31.12.2019 bergrechtlich genehmigt sind und bis zum 31.12.2022 in Betrieb genommen werden, der Förderzeitraum beträgt unverändert 20 Jahre und der Degressionsbeginn für die Einspeisevergütung setzt erst im Jahr 2021 ein. Zudem bleibt die Geothermie-Branche von der Ausschreibungsregelung, wie sie bei Wind- und Solaranlagen praktiziert wird, ausgenommen.

Mittelbar haben diese Rahmenbedingungen und positive Erfahrungen auch zu einer größeren Finanzierungsbereitschaft von Banken bei Projektfinanzierungen beigetragen. Ferner zeigen große Infrastrukturinvestoren lebhaftes Interesse an Kraftwerksprojekten, die sie von der Daldrup & Söhne AG schlüsselfertig erwerben können. Insbesondere in der Region um München treten auch Kommunen verstärkt als Nachfrager auf. Sie setzen auf eine klimafreundliche, dezentrale Energieversorgung aus lokalen Ressourcen. Die leistungsbegrenzenden Faktoren im Bohr- und Projektgeschäft des Jahres 2017 waren wie branchenüblich langwierige Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren für Bohrprojekte.

Im Rahmen dieser wieder erfreulichen Nachfragebelegung erzielte der Daldrup-Konzern im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 24,8 Mio. € (Vorjahr 31,1 Mio. €) bzw. eine Gesamtleistung in Höhe von 43,0 Mio. € (Vorjahr 39,5 Mio. €).

Die einzelnen Geschäftsbereiche des Daldrup-Konzerns hatten folgende Umsatzanteile:

• Geothermie:	12,4 Mio. €	(50,3 %)
• Rohstoffe & Exploration:	5,3 Mio. €	(21,5 %)
• Wasserwirtschaft:	4,1 Mio. €	(16,5 %)
• EDS:	2,9 Mio. €	(11,7 %)

Die Umsätze des Jahres 2017 wurden zu 85 % (Vorjahr 45 %) in Deutschland und zu 15 % (Vorjahr 55 %) im Ausland (Niederlande, Belgien, Polen, Schweiz) erwirtschaftet. Die Auftragslage war im Bereich der Bohranlagen für flache und mitteltiefe Bohrungen in Deutschland, Polen und der Schweiz über das Geschäftsjahr verteilt gut. Tiefengeothermiebohrungen wurden von Daldrup in Deutschland, Belgien und den Niederlanden begonnen bzw. ausgeführt.



B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Die ERTRAGSLAGE DES DALDRUP-KONZERNS STELLT SICH IM ÜBERBLICK WIE FOLGT DAR:

G. u. V.	2017 TEUR	2016 TEUR
Umsatz	24.758	31.137
Gesamtleistung	43.044	39.458
Sonstige betriebliche Erträge und Steuererstattungen	2.378	8.673
Materialaufwand	21.804	24.586
Personalaufwand	8.507	7.617
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.604	3.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.367	11.372
EBITDA	4.743	4.557
EBIT	1.139	951

Der branchentypische und projektabhängige Wertschöpfungs- und Leistungsprozess der Daldrup-Gruppe erfordert regelmäßig die Bewertung der teilfertigen Leistungen. Dem Vorsichtsprinzip folgend werden für das kalkulierte Wagnis, den Gewinn und die Vertriebskosten Abschläge vom erreichten Leistungswert vorgenommen. Diese Ergebnisbestandteile werden damit erst nach Fertigstellung, Abnahme und Schlussrechnung eines Projektes realisiert. Die Projekt- und Betriebskosten werden demgegenüber direkt zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnungen des Daldrup-Konzerns sind insofern durch das im Zeitablauf schwankende Projektgeschäft geprägt, sodass wegen der langfristigen Projektverläufe nur die Kennzahl Gesamtleistung ein vollständiges Bild hinsichtlich der erbrachten Leistungen des Konzerns innerhalb des Berichtsjahres wiedergibt.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2017 setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen von 24,8 Mio. € (Vorjahr 31,1 Mio. €) sowie Bestandserhöhungen von 18,3 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €). Der Bestandsaufbau resultiert aus im Geschäftsjahr 2017 noch nicht beendeten und daher noch nicht schlussgerechneten Bohraufträgen. Dazu zählen insbesondere der Bohrplatzbau für die sechs Geothermieförderbohrungen für die Stadtwerke München sowie die dritte Geothermieförderbohrung für den Auftraggeber Vito in Belgien.

Die sonstigen betrieblichen Erträge inklusive Erstattungen sonstiger Steuern belaufen sich auf 2,4 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Auflösung des „Bad Will“ der geox GmbH, einmaligen Erträgen aus Währungsumrechnungen, periodenfremden Erträgen sowie Erträgen aus Ansprüchen gegen Lieferanten und Versicherungsentschädigungen.

Der Materialaufwand mit einem traditionell hohen Anteil an bezogenen Leistungen von Drittunternehmen (z. B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice, Spülungsservice und zugekaufte Personaldienstleistungen) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 21,8 Mio. € (Vorjahr 24,6 Mio. €) gesunken, da einige Leistungen für Großprojekte bereits im Vorjahr bezogen wurden. Die Rohertragsquote bezogen auf die Gesamtleistung lag bei 49,3 % (Vorjahr 37,7 %). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8,4 Mio. € sind gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (16,7 Mio. €) gesunken. Im Wesentlichen sind das Fremdleistungen von Subunternehmern und Leistungen für Instandsetzungen sowie Bauleistungen.

Die Personalaufwendungen im Konzern sind im Berichtsjahr von 7,6 Mio. € im Vorjahr auf 8,5 Mio. € gestiegen. Hauptgrund ist der Aufbau der Mitarbeiterzahl mit dem wachsenden Auftragsbestand und die kontinuierlich hohe Auslastung. Der durchschnittliche Personalbestand im Konzern des Jahres 2017 stieg auf 147 Mitarbeiter (Vorjahr 143 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen leicht auf 10,4 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €). Die Kosten entfallen u. a. auf Mieten für notwendiges Bohrequipment, Abraum- und Abfallbeseitigung, Versicherungsprämien (insbesondere zur Sicherung des Fündigkeitsrisikos), Beratungskosten im Rahmen der Planung von geothermischen Kraftwerken, Reisekosten sowie Logistikkosten aufgrund der Mobilisation und Demobilisation von Bohranlagen sowie Forderungsverluste. Nähere Einzelheiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

In den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) sind Abschreibungen auf den Bohranlagenpark und den Fuhrpark enthalten. Die Tiefbohranlagen werden auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Daldrup & Söhne AG beträgt 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €). Es ergibt sich eine EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung (prozentualer Anteil des EBIT an der Gesamtleistung) von 2,6 % (Vorjahr 2,4 %).

Das Finanzergebnis beträgt -1,1 Mio. € (Vorjahr -0,7 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen neben den Erträgen aus Geldanlagen und gewährten Darlehen die gegenläufigen Zinsaufwendungen aus Darlehen und der Ausnutzung von Kontokorrentlinien bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus der Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen.

Das Konzernergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2017 beträgt 20 TEUR (Vorjahr 152 TEUR).

TEIL-KONZERNERGEBNISSE in TEUR	2017	2016
Daldrup & Söhne AG	479	2.809
Daldrup Bohrtechnik AG, Schweiz	503	156
Daldrup Wassertechnik GmbH	7	16
„DMM“ Sp. z o.o., Polen	- 50	93
D&S Geothermie GmbH	45	41
GERF BV, Niederlande	- 229	- 411
Geysir Europe GmbH (Teilkonzern)	- 1.065	- 1.429
Konsolidierungsbuchungen	330	- 1.123
Konzernergebnis	20	152

Aufgrund der kontinuierlich guten Auftragslage und der hohen Auslastung von Personal und Maschinen hat die Daldrup-Gruppe mit 43,0 Mio. € eine Gesamtleistung über dem prognostizierten Ziel von 40 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 erzielt. Die geplante EBIT-Marge von 2 % bis 5 % hat die Gruppe mit 2,6 % in der angegebenen Bandbreite erreicht und das EBIT-Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 20 % gesteigert.



2. VERMÖGENSLAGE

ÜBERBLICK ZUR VERMÖGENSLAGE DES DALDRUP-KONZERNS

AKTIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	692	1.347
II. Sachanlagen	35.845	24.580
III. Finanzanlagen	23.021	23.387
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	22.583	17.001
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.834	24.107
III. Liquide Mittel	1.464	755
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44	48
D. Aktive latente Steuern	232	158
Bilanzsumme	101.716	91.384



PASSIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
A. Eigenkapital	46.105	46.057
I. Gezeichnetes Kapital	5.441	5.441
II. Rücklagen	30.792	30.792
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 1.175	- 1.181
IV. Konzernbilanzgewinn	11.106	10.877
V. Anteile anderer Gesellschafter	- 59	128
B. Sonderposten für Zuschüsse	121	0
C. Rückstellungen	6.216	3.180
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Banken	14.523	8.618
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.483	7.889
III. Sonstige Verbindlichkeiten	25.446	25.597
E. Rechnungsabgrenzungsposten	15	16
F. Passive latente Steuern	807	28
Bilanzsumme	101.716	91.384

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 beträgt die Bilanzsumme des Daldrup-Konzerns 101,7 Mio. €. Das entspricht einer Bilanzverlängerung gegenüber dem Vorjahr um 11,3 %. Die Veränderung des Bilanzbildes des Konzerns wurde im Wesentlichen von der erstmaligen Konsolidierung der Geschäftsaktivitäten der geox GmbH, der Betreiber- und Besitzgesellschaft des Kraftwerks in Landau, geprägt, nachdem der Daldrup-Konzern nunmehr mittelbar 67,51 % der Gesellschaftsanteile hält.

Das Anlagevermögen in Höhe von 59,6 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €) beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €), die im Wesentlichen den Wert der Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme (Claims) in einem bestimmten Gebiet im jeweiligen Entwicklungsstadium (inklusive der Seismiken) und die Kalina-Lizenz ausmachen. Hierbei handelt es sich um ein Wärmeübertragungsverfahren zur Dampferzeugung mittels eines Gemisches aus Ammoniak und Wasser auf einem niedrigen Temperaturniveau zur Energieerzeugung. Der Daldrup-Konzern hält die weltweite Lizenz zur Nutzung des Kalina-Verfahrens, insbesondere für die Nutzung in Deutschland.

Bei den Sachanlagen sind die Grundstücke und Bauten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) ausgewiesen, die dem Geschäftszweck dienen und im direkten Zusammenhang mit Bohr- und Kraftwerksprojekten stehen. Die Erhöhung der Bilanzposition "technische Anlagen und Maschinen" auf 22,7 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €) steht in direktem Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung des Geothermiekraftwerkes der geox GmbH in Landau. Darüber hinaus werden in dieser Position der Bestand an Bohranlagen und dem betriebsnotwendigen Fuhrpark bilanziert. Die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €), die planmäßig abgeschrieben werden. Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) getätigt worden.

Die Finanzanlagen von 23,0 Mio. € (Vorjahr 23,4 Mio. €) beinhalten Anteile an assoziierten Unternehmen in nahezu unveränderter Höhe von 21,9 Mio. €. Dazu gehört im Wesentlichen die mittelbare 38,61%ige Beteiligung an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG. Die Aktivitäten der geox GmbH fließen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss ein. Einzelheiten sind im Anhang und im Anlagenspiegel erläutert. Die Beteiligung an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG wird at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Umlaufvermögen entspricht der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) dem erforderlichen Vorrats- und Warenbestand des operativen Bohrbetriebes. Angesichts der Lieferfähigkeit und -bereitschaft der Zulieferer ist eine größere Vorratshaltung entbehrlich. Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen machen am Bilanzstichtag einen Wert von 81,2 Mio. € (Vorjahr 62,9 Mio. €) aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Arbeiten am Kraftwerk Taufkirchen (51,1 Mio. €) und nicht schlussgerechneten Baustellen/Bohraufträgen von Geothermieprojekten in Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland. Die Bewertung der unfertigen Leistungen aus Bohraufträgen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Die unfertigen Leistungen aus dem Kraftwerksbau ergeben sich aus den angefallenen Herstellungskosten. Erhaltene Anzahlungen von 67,4 Mio. € (Vorjahr 56,0 Mio. €) wurden offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt.

Der Forderungsbestand ist deutlich von 24,1 Mio. € im Vorjahr auf 17,8 Mio. € gesunken. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund 1,7 Mio. € unter dem Stand des Vorjahres (4,9 Mio. €) lagen, haben sich auch die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 3,7 Mio. € im Vorjahr auf 0,2 Mio. € reduziert. Sie setzen sich zusammen aus Forderungen gegen die GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (0,2 Mio. €). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 14,4 Mio. € (Vorjahr 15,6 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Steuer- und Darlehensforderungen, Rückforderungsansprüche geleisteter Anzahlungen sowie Versicherungsentschädigungen, Ansprüche gegen Lieferanten und Nachträge gegen assoziierte Unternehmen.

Die liquiden Mittel (Kasse/Bank) betragen zum Stichtag 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Die Zahlungsfähigkeit der Daldrup-Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gegeben. Zudem standen freie Kreditlinien bei namhaften Banken zur Verfügung.

Das Eigenkapital zum 31.12.2017 des Daldrup-Konzerns beträgt 46,1 Mio. € (Vorjahr 46,1 Mio. €) und die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 45,3 % (Vorjahr 50,4 %).

Bei der Bildung der Rückstellungen für Pensionen (0,9 Mio. €) und sonstigen Rückstellungen (5,3 Mio. €) sind die dem Grunde nach feststehenden Verpflichtungen z. B. für Gewährleistungen nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip berücksichtigt worden.



Der Anstieg der Verbindlichkeiten um rund 14 % auf 48,5 Mio. € resultiert zum einen aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der ausgebauten Geschäftsaktivität im Berichtsjahr als auch aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind auf 14,5 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €) gestiegen. In dieser Position sind neben den planmäßig getilgten Darlehen für ein Bohrgerät erstmals auch noch bestehende Tilgungsdarlehen der geox GmbH von insgesamt 2,3 Mio. € enthalten. Die Darlehen sind durch die Sicherungsübereignung einer Bohranlage respektive banküblich durch alle projektbezogenen Vermögensgegenstände einer Projektgesellschaft besichert. Darüber hinaus bestehen Covenants-Regeln für das Schuldscheindarlehen. Für die branchenüblich zu stellenden Bürgschaften und Garantien und als potenzielle Liquiditätsreserve bestehen ausreichende Avallinien bei international tätigen Versicherungsunternehmen bzw.

Bar- und Avallinien bei örtlichen und europaweit tätigen Banken.

Zum Bilanzstichtag valutieren die Darlehen bei den Banken noch in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €). Die bestehenden Kontokorrentlinien sind zum Bilanzstichtag mit 10,9 Mio. € in Anspruch genommen worden. Für die branchenüblich zu stellenden Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve bestehen ausreichende Linien bei Banken. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 25,4 Mio. € (Vorjahr 25,3 Mio. €) resultieren aus den laufenden Lohn- und Steuerverbindlichkeiten, den Sozialabgaben und bestehen zusätzlich gegenüber anderen Gesellschaftern der Geysir Europe GmbH in Höhe von 12,8 Mio. € sowie einem Schuldscheindarlehen für das Kraftwerksprojekt Taufkirchen über 9,8 Mio. € von einem Versorgungswerk.

3. FINANZLAGE

Die Daldrup & Söhne AG steuert die operative Liquidität des Konzerns und stellt im Bedarfsfall den Konzerngesellschaften ausreichend Liquidität zur Verfügung.

DIE FINANZLAGE DES DALDRUP-KONZERNS IST FOLGENDER VERKÜRZTER KAPITALFLUSSRECHNUNG ZU ENTNEHMEN:

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernjahresüberschuss	20	152
Abschreibungen	3.604	3.605
Sonstige Veränderungen der Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo)	6.273	- 103
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.897	3.654
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 13.151	- 1.130
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.298	- 2.304
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 4.552	220
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	25	- 664
Finanzmittelfonds 01.01.2017	- 4.861	- 4.417
Finanzmittelfonds 31.12.2017	- 9.388	- 4.861

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Bestand an liquiden Mitteln (1,5 Mio. €) abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten (10,9 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist der Erstkonsolidierung der geox-Aktivitäten in 2017 geschuldet. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen sowie des Schuldscheindarlehens und den gezahlten Zinsen für Darlehen und Kontokorrentinanspruchnahmen.

Umfangreiche, vorbereitende Tätigkeiten für große Projekte im Geschäftsfeld „tiefe Geothermie“ erforderten im Geschäftsjahr 2017 hohe monetäre Vorleistungen des Daldrup-Konzerns. Zur Finanzierung dieses Betriebsmittelbedarfs, zur Abfederung von Liquiditätsspitzen und Avalstellungen standen zum Bilanzstichtag Finanzierungs- und Avallinien bei deutschen Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften von insgesamt 36,0 Mio. € zur Verfügung. Bei einem Teil der Linien wurden im Jahresverlauf 2017 Verbesserungen hinsichtlich der Inanspruchnahmekonditionen umgesetzt. Die Zahlungsfähigkeit des Daldrup-Konzerns war während des Geschäftsjahres 2017 jederzeit gesichert.

Der Konzern rechnet im Geschäftsjahr 2018 bis weit in das Geschäftsjahr 2019 mit regelmäßigen Umsatzerlösen aus vorgenannten Aufträgen und ersten Erlösen aus der Stromproduktion des Geothermiekraftwerks Taufkirchen. Konstant planbare Liquiditätszuflüsse erwartet der Konzern ferner aus dem allgemeinen Bohrgeschäft sowie aus der Stromproduktion des Kraftwerks in Landau. Ferner erhöht die erfolgreich zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung die Konzernliquidität um netto 6,1 Mio. € und ermöglicht die Weiterentwicklung der Projekte Puchheim und Neuried. Auf dieser Basis ist die Zahlungsfähigkeit des Daldrup-Konzerns auch über das Geschäftsjahr 2018 hinaus gesichert.

Zu Jahresbeginn 2018 erfolgte der Erwerb weiterer 35 % der Anteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG von der Axpo Power AG. Dieser Anteilskauf wurde über ein Darlehen mit einem neuen Finanzierungspartner auf Ebene der Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG langfristig finanziert. Dieses Darlehen wird planerisch aus den Erlösen des Kraftwerksbetriebs bis 2032 zurückgeführt. Darüber hinaus verzeichnet der Daldrup-Konzern ein reges Interesse von Finanzierungsanfragen namhafter Investoren, die sich mittel- und langfristig an Geothermieprojekten beteiligen wollen.

4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Schon zu Beginn des Berichtszeitraums zeigte sich die Auftragslage des Daldrup-Konzerns sowohl für tiefe Geothermieprojekte in Deutschland, den Niederlanden und in Belgien als auch für die Geschäftsbereiche Wassergewinnung, Rohstoffe & Exploration sowie EDS in Mitteleuropa gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dieser Trend bestätigte sich im Verlauf des Geschäftsjahres.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Geschäftsverlauf, die Lage und das Ergebnis der Daldrup & Söhne AG durch das regulatorische Umfeld und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf den Zielmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz und den Benelux-Staaten sowie Polen positiv beeinflusst wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird durch den Vorstand unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend eingeschätzt.

C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daldrup & Söhne AG hat sich zur Einhaltung hoher Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards verpflichtet. Daldrup legt größten Wert darauf, dass alle Mitarbeiter und Unternehmen, die für die Daldrup & Söhne AG tätig sind, die Standards, Gesetze und Regularien der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes kennen und einhalten. Das vom Vorstand der Daldrup & Söhne AG installierte Management-, Informations- und Sicherheitssystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Standards.

Die Grundlagen des täglichen Handelns sind u.a. das Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien der Europäischen Union sowie die internen Leitlinien der Daldrup & Söhne AG zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung, zur Suchtprävention und zur Instandhaltung und Wartung.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der Daldrup & Söhne AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten. Die SCC-Zertifizierung (SCC: Sicherheits-Certifikat-Contractoren) ist daher ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung und regelmäßige Erneuerung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001.



D. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentrales Element der Unternehmensführung der Daldrup & Söhne AG. Mit der Zunahme der Komplexität und Volatilität in der globalen Welt ist das Chancen- und Risikosystem regelmäßig den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Das Risikosystem, das Risikoumfeld und die Gefährdungspotenziale für den Daldrup-Konzern stellen sich wie folgt dar:

1. STRATEGISCHE RISIKEN

Ein schnelles Unternehmenswachstum birgt Risiken aufgrund neuen Personals, veränderter Organisationsstrukturen und eines Wandels des Risikoumfeldes. Integrations- und Optimierungsprozesse sind Bestandteil des Tagesgeschäftes. Ein fallender Rohölpreis führt dazu, dass das Angebot im Tiefbohrbereich größer und der Druck auf die Wettbewerber erhöht wird.

Unternehmensbeteiligungen und Joint Ventures können sich integrationsbedingt, durch Fehlinvestitionen und durch Fehleinschätzung von Chancen und Risiken erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Daldrup-Konzerns auswirken. Durch sorgfältige und intensive Prüfungen im Vorfeld derartiger Bindungen sollen die Risiken minimiert werden.

Im Geothermiekraftwerksprojekt Taufkirchen könnte sich die Vollinbetriebnahme der Stromerzeugung aufgrund technischer Probleme weiter verzögern, wodurch u. a. Pönalen fällig werden könnten. Der Finanzbedarf könnte sich bis zur Fertigstellung noch erhöhen. Bei eintretenden Projektverzögerungen könnten sich geringere Umsätze aus dem Stromverkauf ergeben als geplant.

Das Geothermiekraftwerk Landau könnte durch behördliche Auflagen längere Zeit im Status des Probetriebs verharren. Eine reduzierte Kapazitätsauslastung und geringere Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem Stromverkauf zum Konzernergebnis könnten die Folge sein.

2. OPERATIVE RISIKEN

Grundsätzlich gilt es, fünf Gefahren- bzw. Risikobereiche zu unterscheiden, die im Zusammenhang mit Tiefenbohrungen und im Projektgeschäft bestehen:

A. BAUGRUNDRISIKO

Das Baugrundrisiko, d. h. das Risiko bekannter und unvorhersehbarer, vom Baugrund ausgehender Wirkungen und Erschwernisse (alle untertägigen, geologischen Risiken) wird in der Bau(rechts)praxis in den Verträgen zwischen den Parteien geregelt. In der Regel liegt es in der Sphäre des Auftraggebers. Die Daldrup & Söhne AG als Auftragnehmerin von Bohraufträgen trägt das Risiko für die bohrtechnischen Vorgänge. In den von Daldrup ausgeführten Tiefbohrungen kann dieses Risiko i. d. R. über projektbezogene Versicherungen aufgefangen werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung mit geschultem/zertifiziertem Personal, dem Einsatz moderner Bohrtechnik sowie in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und Fremdüberwachern trifft der Daldrup-Konzern in der Praxis zudem aktive Risikovorsorge. Bei offen erkennbaren Risiken kommt Daldrup seiner Prüfungs-, Hinweis- bzw. Sorgfaltspflicht nach. Zusätzliche Sicherheit wird durch die Vergabe komplexer Planungs- und Ingenieurleistungen an entsprechend versicherte Dienstleister erreicht.

B. BETRIEBSGEWÖHNLICHE RISIKEN

Das Betriebs- und Umwelthaftpflichtrisiko sowie das Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsrisiko sind versicherbar. Für Personen-, Sach- und Umweltschäden besteht eine Deckung über die Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung einer Versicherungsgesellschaft. Eine gesonderte Maschinenversicherung (inklusive Lost-in-hole) sichert mögliche Schäden an den Tiefbohranlagen sowie an sämtlichen peripheren Maschinen und Geräten auf erstes Risiko ab. Für das Risiko einer Betriebsunterbrechung als Schadensfolge ist eine normale Versicherbarkeit gegeben. Blowout-Risiken sind grundsätzlich dem Baugrundrisiko zuzuordnen, können aber über erhöhte Deckungssummen im Einzelfall über die Betriebshaftpflichtversicherung mit abgedeckt werden. Die beste Versicherung gegen Blowout ist der Einsatz moderner und funktionsfähiger Blowout-Preventer, die von Daldrup regelmäßig eingesetzt werden.

Über das Maß betriebsgewöhnlicher Haftungsrisiken hinaus bestehen keine besonderen Risikobereiche. Risiko- und Schadensvermeidung über ein konsequentes und zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitskonzept haben im operativen Geschäft der Daldrup-Gruppe einen hohen Stellenwert.



C. NICHTFÜNDIGKEIT EINES BOHRPROJEKTES

Spezialpolicen von Versicherungskonsortien decken im Rahmen des ART-Konzepts das Ausfallrisiko bei Nichterfolg einer Tiefenbohrung ab. Die Fündigkeitsparameter sind dabei eindeutig mit der Schüttungsmenge, der Temperatur und der Absenkung des Ruhewasserspiegels definiert. Bei der Beurteilung des Versicherungsrisikos, der Versicherbarkeit und der Prämienbemessung eines Projektes spielen die Erfahrungen und Referenzen des beauftragten Bohrunternehmens sowie die durch externe Gutachten belegten Fündigkeitswahrscheinlichkeiten eine entscheidende Rolle. Die Versicherbarkeit von Geothermieprojekten, die von und mit der Daldrup-Gruppe geplant, gebohrt und umgesetzt wurden, war regelmäßig wirtschaftlich gegeben. Das ART-Konzept sorgt für die Reduzierung des Fündigkeitsrisikos unserer Kunden und erleichtert der Daldrup & Söhne AG das Wachstum in der Nische. Ob ein entsprechender Versicherungsschutz gewählt wird, liegt letztlich im Ermessen des jeweiligen Projektauftraggebers.

D. BESCHAFFUNGSRISIKEN

Die Beschaffung von Anlagentechnik, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Bezug von Fremdleistungen haben sich bisher nicht negativ auf den Leistungsprozess der Daldrup-Gruppe ausgewirkt. Es bestehen in allen Geschäftsbereichen verschiedene Dienstleister- und Lieferantenschwerpunkte aufgrund guter Einkaufskonditionen und Qualitäten, die einer ständigen Überprüfung im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems unterliegen. Im risikoorientierten Lieferantenmanagement werden unter anderem durch die Diversifizierung der Geschäftspartner und einer Ausdehnung der Lieferanten und Dienstleistergruppen die Beschaffungsrisiken kleingehalten. Neue Herausforderungen durch den weiteren Ausbau der vertikalen und horizontalen Wertschöpfungsschwerpunkte hat Daldrup erkannt und in die Systeme integriert. Besondere Lieferantenabhängigkeiten sind unverändert nicht zu berichten.

E. GENEHMIGUNGSRISIKEN

Jede Gewinnungsanlage und Bohrung zur Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen, sei es für Geothermie oder Wassergewinnung oder zur Rohstoffexploration, unterliegt im Vorfeld umfangreichen Genehmigungsverfahren durch die zuständigen Aufsichtsbehörden. Für die Genehmigung der unterschiedlichen Bohrungen und Anlagen zur Gewinnung, wie z. B. einem Kraftwerksbau bzw. -betrieb, sind die Regelungen des Bundesberggesetzes (BBergG), des Abgrabungsgesetzes, die Vorschriften des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) bzw. die landesrechtlichen Wassergesetze und bauplanungs- bzw. bauordnungsrechtlichen Regelungen zu beachten. Die an die Daldrup-Gruppe hierbei gestellten Erfordernisse werden regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht (s. o. Abschnitt C) und mit den Regierungspräsidien, Landesämtern für Geologie und Bergbau sowie den Wasserbehörden abgestimmt. Genehmigungsverfahren können aufwändig und langwierig sein und Projekte verzögern. Die Daldrup-Gruppe ist aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung im Umgang mit den Behörden geübt und kennt die Anforderungsprofile für die Genehmigungsdokumente. Ein kontinuierlicher Dialog mit den verschiedenen Behörden über die gesamte Projektphase und eine enge, lösungsorientierte Abstimmung helfen ein schnelles Einvernehmen herzustellen und längere Verzögerungen zu vermeiden.

Die bestehenden und funktionalen Versicherungskonzepte decken die wesentlichen Risiken ab.

3. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

WETTBEWERBSRISIKEN

Neue, lukrative und wachsende Märkte ziehen weitere Marktteilnehmer an. Die Bemühungen branchennaher Unternehmen zum Einstieg in den Geothermiemarkt sind trotz hoher Markteintrittsbarrieren feststellbar. Der hohe Grad der Spezialisierung, die zahlreichen Referenzen, der langjährige Bekanntheitsgrad und die Marktposition sowie die Börsennotierung sind wichtige Wettbewerbsvorteile des Daldrup-Konzerns.

Weitere Risiken bestehen durch Abnahme der Nachfrage infolge von Marktveränderungen oder verlorener Ausschreibungen sowie dadurch, dass Gesetzesänderungen zu Projektverzögerungen bei unseren Kunden führen sowie Projektverschiebungen entstehen können.

PERSONALRISIKEN

Die Daldrup-Gruppe beschäftigt über alle Konzernbereiche Schlüsselmitarbeiter (z. B. Projektleiter, Ingenieure und erfahrene Bohrgeräteführer), deren langjährige Kontakte und Fachwissen für den Unternehmenserfolg wichtig sind. Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern – z. B. durch Abwerbung, Krankheit – könnte zumindest vorübergehend eine Lücke hinterlassen. Der traditionelle Mangel an zertifiziertem Fachpersonal für den Betrieb des umfangreichen Bohrgeräteparks ist auch durch eigene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht zu beheben. Strategische Beteiligungen und Akquisitionen werden daher aufmerksam verfolgt.

Zusätzlich erfordern das Wachstum der Daldrup & Söhne AG und die Verantwortung als Konzernobergesellschaft eine Vorsorgeorganisation. Zusätzliche Aufgabenbereiche im technischen und kaufmännischen Bereich entstehen, die Informations- und Kommunikationswege sowie die organisatorischen und personellen Ressourcen sind permanent an diese Erfordernisse anzupassen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN/ VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Fremdwährungsrisiken werden durch Vertrags- und Preisverhandlungen auf EURO-Basis möglichst vermieden. Für geplante Auftragsabwicklungen und Beschaffungen in Fremdwährungen (2017 i. W. Schweizer Franken und US-Dollar) werden situativ Währungs-/Kursicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte genutzt. Diese derivativen Geschäfte schließt die Daldrup-Gruppe nur mit Banken ab, die über eine sehr gute Bonität

verfügen. Trotz des Einsatzes derartiger Finanzinstrumente können negative Effekte nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Spekulative Zins-, Währungs- und/oder Rohstoffgeschäfte bestehen nicht und sind nicht geplant. Zum Abschlussstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Bei Bedarf werden die im internationalen Geschäft üblichen Instrumente zur Absicherung von Bonitäts-, Zahlungs- und Lieferrisiken durch Garantien und Akkreditive eingesetzt.

Zur Begrenzung von Schäden durch Zahlungsausfälle werden, wo möglich, Bürgschaften seitens unserer Kunden gefordert. Hierfür hält die Daldrup & Söhne AG entsprechende Avallinien bei Banken und Versicherungen vor. Im Bereich der Lieferanten kann eine Nichtlieferung zu Projektverzögerungen und Mehrkosten führen. Diesem Risiko begegnet der Konzern mit einer i. d. R. breiten Auswahl an möglichen Ersatzlieferanten und einer Überwachung kritischer Komponenten im Herstellungsprozess, u. a. durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Kontrolle des Herstellungsprozesses.

Eine Tochtergesellschaft hat im Zuge einer Projektfinanzierung die Einhaltung üblicher Finanzkennzahlen und -relationen vertraglich vereinbart. Diese waren aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme eines Kraftwerkes zum Bilanzstichtag in Teilen nicht erfüllt. Für die theoretische Möglichkeit einer vorzeitigen Auflösung dieser Darlehensvereinbarung durch die Darlehensgeberin hat die Tochtergesellschaft Vorsorge in der Form getroffen, dass Kreditmittel in gleicher Höhe durch einen weiteren Finanzierungspartner mit vergleichbaren Konditionen ersatzweise bereit stehen, sodass seitens des Vorstands der Daldrup & Söhne AG keine Bedenken hinsichtlich des Fortbestands der Tochtergesellschaft bestehen.

Eine erneut aufkeimende Diskussion um die Bonität der Länder der Eurozone könnte analog zur Staatsschulden- bzw. Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 zu einer eingeschränkten Finanzierungsbereitschaft von Kreditinstituten führen und insgesamt die Realisierung zahlreicher bohrreifer Geothermieprojekte erschweren, da diese dann zunehmend wieder mit höher verzinslichen Anlageformen konkurrieren. Hierdurch könnten sich Hemmnisse für das Wachstum des Geothermiemarktes ergeben.



4. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die verwendete Bohrtechnologie entspricht dem Stand der Technik und unterliegt keinem raschen technologischen Wandel, sodass kein besonderes Risikopotenzial besteht. Die insbesondere im Geothermiekraftwerk in Husavik, Island, sowie die auf deutschem Boden in Unterhaching und Bruchsal angewendete Kalina-Kraftwerkstechnologie ist gerade im Niedertemperaturbereich hervorragend zur Stromerzeugung geeignet. Die Daldrup-Gruppe ist Lizenzinhaberin dieses Verfahrens und geht fest davon aus, dass durch die kombinierte Nutzung der Erdwärme und der Kalina-Technologie weltweit ein deutlicher Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung geleistet werden kann.

Die IT-Systeme sind grundsätzlich ein Angriffspunkt von außen. Deshalb bestehen Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und es werden regelmäßige Datensicherungen vorgenommen.

5. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten können aufgrund des Leistungsprozesses und im Rahmen von Gewährleistungen eintreten. Insbesondere bringt es das Projektgeschäft mit sich, dass verschiedene Sachverhalte streitanfällig sind. Zum größten Teil können Streitigkeiten auch ohne rechtliche Beratung erledigt werden. Bei einigen Sachverhalten sind gerichtliche Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden. Regelmäßig werden externe Fachanwälte mit der Wahrnehmung der Interessen der Daldrup-Gruppe betraut. Bei Aktivprozessen besteht das Risiko, dass vor Gericht die eingeklagten Forderungen nicht durchgesetzt werden können und somit Wertberichtigungen erforderlich wären.

Das Vertragsmanagement ist soweit organisiert, dass unter juristischer, technischer und kaufmännischer Einbindung eine ausgewogene Chancen-Risiken-Verteilung für den Daldrup-Konzern besteht. Der aktuelle Auftragsbestand unterliegt diesen Gesichtspunkten des Vertragsmanagements.

Bürgerinitiativen und -begehren, aber auch Technologiegegner können die Politik maßgeblich beeinflussen. Dies kann nachteilig auf Genehmigungsverfahren auswirken und dazu führen, dass Gerichte angerufen werden müssen, wodurch sich geplante Maßnahmen deutlich verzögern.

Die Gesellschaft hat für die Vorstände und den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, um im Falle von Verstößen gegen Vorschriften der Börse oder bei anderen Verstößen ggf. Rückgriff nehmen zu können.

Ab 2021 ändern sich voraussichtlich die Einspeisebedingungen für Geothermiestrom (EEG 2017), was durch die branchenweite Lernkurve kompensiert werden soll. Dennoch drohen aus rechtlichen Veränderungen immer auch Nachteile für das Unternehmen.

6. REGULATORISCHE UND POLITISCHE RISIKEN

Die Gesellschaften des Daldrup-Konzerns sehen sich politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt. Der seit dem Jahr 2000 in vielen Ländern bestehende Trend zur aktiven Förderung von Erneuerbaren Energien unterliegt in seiner Ausprägung je nach Land Schwankungen und Änderungen durch die Gesetzgebung der jeweiligen Regierung. Auch wirtschaftliche Krisen oder neue politische Machtkonstellationen können die Prioritäten beeinflussen.

Die Unsicherheiten oder die Komplexität in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Geothermiebohrungen und Geothermiekraftwerken und -heizwerken sowie die Änderung bzw. signifikante Kürzung der Förderungen der Elektrizitätserzeugung und Wärmelieferung aus geothermischer Energie können die Rentabilität geothermischer Projekte negativ beeinflussen und Investitionen verzögern, stoppen oder obsolet werden lassen.

Auch der Aktionismus und die Stimmungsmache von Bürgerinitiativen gegen Geothermieprojekte können die Projektentwicklung und Genehmigungsverfahren verzögern oder gefährden und Investoren abschrecken.

Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen wie die Teilnahme an Bürgeranhörungen, die öffentliche Vorstellung von Projekten und Gespräche mit den Medien zur Aufklärung über die Vorteile der Geothermie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. So ist die Daldrup-Gruppe neben Deutschland in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz tätig und trifft auf sehr unterschiedliche Förderregime. In den Niederlanden ist die Geothermie als thermische Energie zu konventionellen Energieträgern bereits ohne Förderung konkurrenzfähig.





7. CHANCENBERICHT

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung unter den Erneuerbaren Energien in Deutschland und global zunehmend an Bedeutung. Ihr Vorteil ist die Grundlastfähigkeit.

Speziell in Deutschland wird nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch die Wärme- und Kälteversorgung im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch bei der energetischen Gebäudesanierung gefördert. Der gesetzliche Rahmen ist in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden. Ein zentrales Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Bereits bis 2020 sollen 14 % des Endenergieverbrauchs für Wärme und Kälte aus Erneuerbaren Energien stammen.

Mit dem zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen, novellierten EEG sind die Rahmenbedingungen für Investoren für Geothermie-Projekte stabil geblieben und es besteht weiterhin Planungs- und Rechtssicherheit für die Auftraggeber und Betreiber. Davon kann die Daldrup-Gruppe als spezialisierter Anbieter entlang der Wertschöpfungskette für schlüsselfertige Geothermieheiz- und -kraftwerke profitieren. Weitere Chancen eröffnen sich als Bohrdienstleister für tiefe Geothermiebohrungen und als Entwickler, Betreiber und Anteilseigner von Geothermiekraftwerken. Denn das Unternehmen ist mit über 35 erfolgreichen Tiefengeothermiebohrungen und eigenen Kraftwerken einer der erfahrensten Wettbewerber im mitteleuropäischen Markt. Die mittelständischen Strukturen und die gut ausgebildeten Mitarbeiter erlauben darüber hinaus eine hohe Flexibilität und Lösungskompetenz gegenüber Kunden und den jeweiligen geologischen Formationen in großen Tiefen. Der Daldrup-Konzern geht auch weiterhin von entsprechend günstigen Rahmenbedingungen, einer steigenden Nachfrage von Geothermieheiz- und -kraftwerken sowie Bohrdienstleistungen aus.

8. GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Bei bewusster Risikostrategie mit dem Bewusstsein, unternehmerische Chancen planvoll zu nutzen, dem raschen Zugriff und der Bereitschaft zu Plananpassungen ist die Unternehmensführung auf organisatorische und vor allem finanzielle Stabilität ausgerichtet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.



E. PROGNOSEBERICHT

1. KÜNFTIGE UNTERNEHMENS AUSRICHTUNG

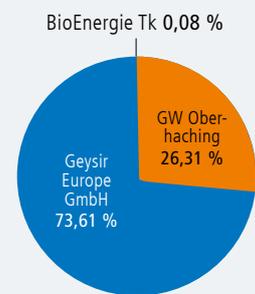
Der Daldrup-Konzern vollzieht die strategische Entwicklung von einem Bohrdienstleister hin zu einem vollintegrierten Geothermiekonzern mit eigenen Kraftwerksbeteiligungen. Der Konzern baut seine nationale und europäische Marktposition als Komplettanbieter geothermischer Kraftwerksprojekte planmäßig aus. Diese Entwicklung erfordert die konsequente Neuausrichtung der konzerninternen Strukturen sowie der Steuerungs- und Kontrollmechanismen. Die diesbezüglich notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungen betreffen im Schwerpunkt den Bereich Finanzen und Controlling. Die identifizierten Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2017 begonnen und werden in 2018 planmäßig fortgeführt.

Mit der aus heutiger Sicht absehbaren Fertigstellung und Vollinbetriebnahme der Geothermiekraftwerke Taufkirchen und Landau wird die Daldrup & Söhne AG über ihren Anteil an der Geysir Europe GmbH in Höhe von 75,01 % mittelbar an den Erlösen aus dem Verkauf von Strom und Wärme aus den Betreibergesellschaften partizipieren können. Den Partizipationshebel dazu hat Daldrup Ende 2017 in Landau und Anfang 2018 in Taufkirchen deutlich erhöht.

Die Geysir Europe GmbH hat nach Beendigung des Rechtsstreits von der Pfalzwerke AG, Ludwigshafen, deren Anteil am Kraftwerk von 50 % übernommen. Damit hält die Geysir Europe GmbH 90 % der Gesellschaftsanteile an der Kraftwerks- und Betreibergesellschaft geox GmbH (vorher 40 %). Die Daldrup & Söhne AG hat damit mittelbar ihre Gesellschaftsanteile am Geothermiekraftwerk in Landau auf 67,51 % (vorher 30,0 %) erhöht.

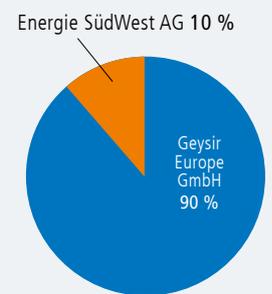
Die Geysir Europe-Gruppe hat auch die Gesellschaftsanteile der Axpo Power AG, Baden, Schweiz, an der Projektgesellschaft des Geothermiekraftwerks Taufkirchen, der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, in Höhe von 35 % übernommen. Bilanziell wirkt sich der Anteilserwerb jedoch erst im Geschäftsjahr 2018 aus. Die Daldrup & Söhne AG hat ihren mittelbaren Anteil am Geothermiekraftwerk Taufkirchen auf 55,21 % (vorher 28,96 %) ausgebaut.

PROJEKTGESELLSCHAFT GEOENERGIE TAUFKIRCHEN GMBH & CO. KG



Mittelbarer Anteil
Daldrup & Söhne AG: 55,21 %

BETREIBERGESELLSCHAFT GEOX GMBH



Mittelbarer Anteil
Daldrup & Söhne AG: 67,51 %

Die beiden Aufstockungen der mittelbaren Kraftwerksbeteiligungen sind strategiekonform und insofern ein weiterer Meilenstein zur Weiterentwicklung des Daldrup-Konzerns hin zu einem unabhängigen, mittelständischen Energieversorger. Weitere Geothermiekraftwerksprojekte im bayerischen Molassebecken und im Oberrheingraben befinden sich in der Entwicklung.

Die Konzerngesellschaft GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG hat im ersten Quartal 2018 mit der Stromproduktion im Rahmen des System- und Testbetriebs begonnen. Mit dem witterungsbedingten Rückgang der Fernwärmeproduktion soll die Stromproduktionsanlage weiter hochgefahren werden (ramp-up). Ein weiterer Wärmetauscher soll ab der zweiten Jahreshälfte 2018 hinzugeschaltet werden, sodass dann aus heutiger Sicht die Stromproduktion sukzessive in den Volllastbetrieb übergehen wird. Der Vorstand geht für die weitere Planung des Geschäftsjahres 2018 davon aus, dass dann entsprechende Einspeiseerlöse aus der Stromerzeugung in der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG erzielt werden können.

Für das Geothermiekraftwerk Landau der geox GmbH erwartet der Vorstand einen baldigen Übergang vom laufenden Probetrieb in den Regelbetrieb. Die gewonnenen technischen und wirtschaftlichen Erkenntnisse aus dem bisherigen Probetrieb im vierten Quartal 2017 und ersten Quartal 2018 sind sehr zufriedenstellend. Auch für Landau geht der Vorstand für die weitere Planung des Geschäftsjahres 2018 davon aus, dass entsprechende Einspeiseerlöse aus der Stromerzeugung realisiert werden können.

Im Kraftwerksprojekt Neuried (Ortenaukreis) hat das mittelbare Tochterunternehmen Geysir Europe GmbH Anträge zur Verlängerung der Genehmigung des Hauptbetriebsplans beim Regierungspräsidium Freiburg gestellt. Für das Geothermiekraftwerk Neuried ist in der ersten Ausbauphase eine Jahres-Produktionsleistung von rund 16.000 MWh Strom und ca. 10.000 MWh Fernwärme geplant.



Eine Deckungszusage für die Fündigkeits- und Montageversicherung besteht. Für die Abteufung der Bohrungen und den Kraftwerksbau rechnet die Daldrup-Tochter Geysir Europe GmbH mit Projektkosten von bis zu 40 Mio. €. Projektpartner sollen im laufenden Geschäftsjahr vertraglich eingebunden werden, so dass nach Genehmigung des Hauptbetriebsplans zügig mit den Bohrarbeiten begonnen werden kann. Im Rahmen des laufenden Antragsverfahrens der Geysir Europe GmbH zur Verlängerung der Genehmigung des Hauptbetriebsplans durch das Regierungspräsidium Freiburg erwartet Daldrup entsprechende Bescheide im Laufe des Jahres 2018.

Auch das Projekt in Puchheim wird strategiekonform voran getrieben. Ziel ist die Errichtung eines Heizwerkes, das in die örtliche Infrastruktur zur Energieversorgung optimal integriert werden soll.

2. KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

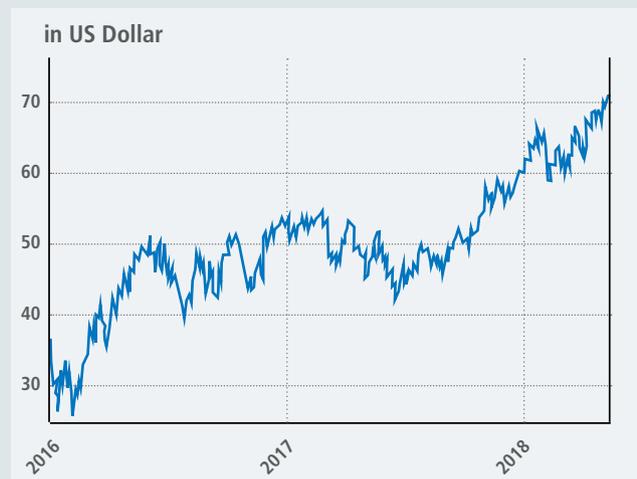
Das IfW geht für 2018 und 2019 in Deutschland in seiner Frühjahrsprognose von Mitte März des laufenden Jahres von einem weiter lebhaften Wachstum aus. Der Aufschwung Deutschlands geht mit Schwung in sein sechstes Jahr. Bei bereits spürbar über normal ausgelasteten Kapazitäten driftet die deutsche Wirtschaft laut IfW zusehends in die Hochkonjunktur. Besonders machten sich Kapazitätsengpässe in der Bauwirtschaft bemerkbar. Die Auftragsbücher der Industrie sind voll. Die Finanzierungsbedingungen dürften auf absehbare Zeit sehr günstig bleiben. Die neue Bundesregierung betreibt zudem eine expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik. Vorgenannte Faktoren dürften einen BIP-Zuwachs im Jahr 2018 von 2,5 % und im Jahr 2019 2,3 % ermöglichen. Treibende Kraft bleiben neben dem privaten Konsum auch Exporte und Investitionen. Insgesamt setzt sich die robuste Aufwärtsentwicklung in der Breite laut IfW-Experten fort.

Auch die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum bleibt laut IfW lebhaft. Einen zusätzlichen Schub bekommt sie durch die Belegung des weltwirtschaftlichen Umfelds. Frühindikatoren deuteten auf eine Fortsetzung der kräftigen Expansion hin, so die Konjunktur-Experten, wobei die Konjunktur weiter durch niedrige Zinsen und eine leicht expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik der Euroraum-Staaten unterstützt wird. Für das laufende Jahr rechnet das IfW mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % und 2,1 % im nächsten Jahr.

Die vom IfW vorgelegte Prognose weist auch auf erhebliche Risiken

hin, die den konjunkturellen Aufschwung begleiten. Abwärtsrisiken ergeben sich für das laufende und das kommende Jahr hauptsächlich durch nach wie vor ungelöste Strukturprobleme einiger Staaten und einiger Banken im Euroraum. Auch können sich laut IfW geopolitische Risiken sowie erhöhte politische Unsicherheiten, etwa infolge der Entscheidung in Großbritannien, die EU zu verlassen oder protektionistische Tendenzen in der Wirtschaftspolitik wichtiger EU-Handelspartner in den kommenden Monaten negativ auf die Konjunktur auswirken.

STIEGENDER ÖLPREIS ERHÖHT ATTRAKTIVITÄT DER GEOTHERMIE



Quelle: Bloomberg, WTI Crude Oil in US Dollar, 1. Januar 2016 bis 15. Mai 2018

Der seit Anfang 2016 kontinuierlich steigende Ölpreis offenbart sowohl die geopolitischen Abhängigkeiten als auch die Kostensensitivitäten, der die Bevölkerung für die Energieversorgung in Mitteleuropa weiter zu einem Großteil unterliegt. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Strom und Wärme können über den weiteren zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien verbessert werden. Die grundlast- und speicherfähige Geothermie verhält sich dabei komplementär zu der Wind- und Solarenergie mit ihrer fluktuierenden Erzeugungsleistung. Für eine dezentrale, regional verankerte Energieversorgung finden Städte, Gemeinden und Energieversorger mit der Geothermie einen idealen Partner. Zudem sind die Kosten für die Energiegewinnung bzw. -abgabe weitgehend konstant und langfristig kalkulierbar. Die Daldrup-Gruppe verzeichnet bereits eine deutlich steigende Nachfrage nicht nur aus den angestammten Regionen um München und im Oberrheingraben. Es scheint ein Umdenken einzusetzen, das auch durch Zielvorgaben für die Verringerung von CO₂-Emissionen unterstützt wird.



ENERGIEVERBRAUCH STEIGT WELTWEIT

Im Energiesektor stehen die Zeichen weiter auf einer steigenden Energienachfrage. Der International Energy Outlook (IEO) 2017 geht für den Zeitraum von 2015 bis 2040 von einem weltweiten Anstieg des Energieverbrauchs um 28 % aus. Getragen werde die Nachfrage vor allem von Nicht-OECD-Ländern, besonders in Asien. Der IEO geht für die Nicht-OECD-Länder von einem Anstieg des Energieverbrauchs bis 2040 von 41 % aus, während der Anstieg in den OECD-Ländern auf 9 % taxiert wird. Mit diesem Anstieg wird laut IEO-Studie bis 2040 auch der Verbrauch aller Primärenergieträger steigen. Dabei wird in dem betrachteten Zeitraum den Erneuerbaren Energien mit einem CAGR von 2,3 % das höchste Energieverbrauchswachstum zugeschrieben. Dies werde unterstützt durch eine fortschreitende Klimaschutzpolitik von immer mehr Staaten zur Reduktion der CO₂-Emissionen. So wird sowohl versucht, die steigende Nachfrage nach Energie zu befriedigen, als auch die CO₂-Reduktionsziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE ENERGIEWENDE WERDEN WEITER ENTWICKELT

Der gesellschaftliche Konsens über den Ausstieg aus der Kernenergie sowie die notwendige Richtungsänderung hin zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien besteht seitens der Bundesregierung und der Bevölkerung unverändert. Die Bundesregierung hat auch das Pariser Klimaschutzabkommen vom Dezember 2015 unterzeichnet, das eine Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2°C anstrebt. Auch die EU hat sich hohe Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Reduzierung der CO₂-Emissionen gesetzt. Bis 2020 sollen 20 % des Energieverbrauchs der EU-Mitgliedsstaaten aus erneuerbaren Quellen stammen, bis zum Jahr 2030 soll der Wert auf 27 % steigen.

In Deutschland stellen die Erneuerbaren Energien inzwischen fast die Hälfte der Stromerzeugungskapazität und erreichten 2017 einen Anteil von 36,2 % am Bruttostromverbrauch. Sie sind Teil dieses Marktes geworden. Erneuerbare Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Bis zum Jahr 2025 soll ihr Anteil am Bruttostromverbrauch auf 40 % bis 45 % steigen. Die

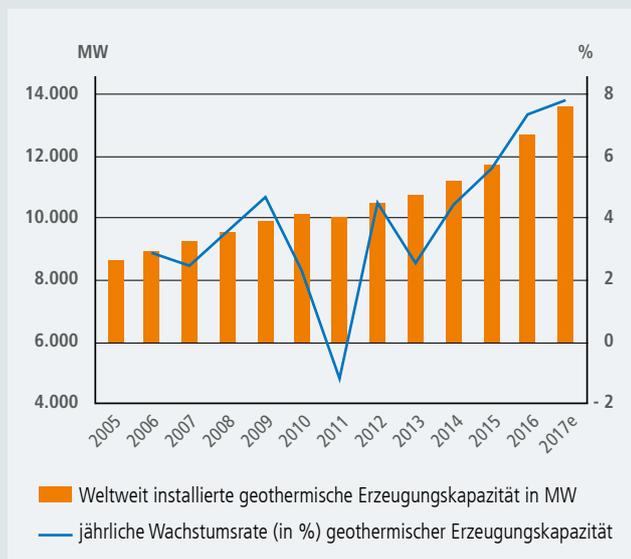
Erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen, fossilen Energieträger mehr und mehr ersetzen können. Dazu sind grundlastfähige Erzeuger wie die Geothermie ein wichtiger Baustein.

Aber auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wärmemarkt ist von zentraler Bedeutung für die Energiewende insgesamt. Mehr als die Hälfte der Energie wird für die Wärme- und Kälteerzeugung aufgewendet. Mit dem „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz“ NAPE und weiteren geplanten Initiativen will die Bundesregierung ein zentrales Ziel, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen, umsetzen. Bereits bis 2020 sollen 14 % des Endenergieverbrauchs für Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien stammen. 2017 ging der Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien von 13,2 % allerdings auf 12,9 % zurück, sodass der Förderrahmen zukünftig erweitert werden könnte. Laut Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE) könnten durch die heute bekannten Ressourcen der hydrothermalen Tiefengeothermie etwa 29 % des deutschen Wärmebedarfs und mit der oberflächennahen Geothermie noch einmal etwa 28 % abgedeckt werden.

NACHFRAGE NACH STROM UND WÄRME AUS GEOTHERMIE WIRD WACHSEN

Für die Zukunft gehen laut BVG Experten von einem deutlichen Wachstum der Erdwärmenutzung aus. Einer Prognose des BEE zufolge wird die Stromerzeugung durch Geothermie in Deutschland bis 2020 auf jährlich 3.750 GWh ansteigen. Im Jahr 2015 waren es laut BVG 134 GWh, was dem jährlichen Strombedarf von 38.000 Zweipersonen-Haushalten entspricht. Bei der bereitgestellten Menge Wärme waren es ca. 8.800 GWh, was dem jährlichen Wärmebedarf von 630.000 Zweipersonen-Haushalten entspricht. Auch die Bundesregierung strebt einen deutlichen Ausbau an: In ihrem „Nationalen Aktionsplan für Erneuerbare Energien“ nennt sie als Ziel eine Stromerzeugung aus Geothermie von 1.654 GWh im Jahr 2020 – nicht ganz so viel wie die Vertreter der Erneuerbare Energien-Branche, aber doch deutlich mehr als derzeit. Ähnlich sieht es bei der Wärme aus, für die der BEE eine Leistung von 26.000 GWh im Jahr 2020 erwartet. Die Bundesregierung hat sich 14.400 GWh als Ziel gesetzt, wobei sie insbesondere auf ein schnelles Wachstum der Tiefengeothermie setzt.

STEIGENDE WELTWEITE INSTALLIERTE GEOTHERMISCHE ELEKTRISCHE LEISTUNG



Quelle: IRENA (International Renewables Energy Agency), Geothermal Power Technology in Brief, Seite 7, equinet Bank AG

In der Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien schlummert ein großes Potenzial für Klimaschutz und Ressourcenunabhängigkeit. Den größten Teil der Wärmebereitstellung wird bis 2020 gemäß einer Prognose des BEE die Bioenergie liefern, der Beitrag von Geothermie, Solarthermie und Wärmepumpen wächst aber in den kommenden Jahren sehr stark. Die aus Erneuerbaren Energien stammende Strommenge im Wärmesektor steigt aufgrund des sehr schnell wachsenden Anteils Erneuerbarer Energien an der gesamten Stromproduktion um das 2,5-fache.

Erneuerbare Energien sollen somit die tragende Säule der Strom- und Wärmeversorgung werden. Die Ausbaugeschwindigkeit und das spezifische Wachstum der Geothermiebranche werden auf der

einen Seite von der Entwicklung und Ausgestaltung der Förderinstrumente in Deutschland und Europa bestimmt sein. Auf der anderen Seite auch maßgeblich von volkswirtschaftlichen Themen abhängig sein. Die Entwicklung der Preise für fossile Brennstoffe, die Einführung von spürbaren Preisen zur Sanktionierung von CO₂-Emissionen, Konjunkturstabilität, eine robuste Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt und die Konsolidierung der Staats- und Bankfinanzen im Euroraum bilden die Eckpfeiler und verheißen Chancen auf ein höheres Branchenwachstum.

Die Positionierung der Tiefengeothermie für die zukünftige Ausrichtung der Energieversorgung ist sehr gut. Sie ist dezentral und erfordert keinen übermäßig teuren Netzausbau, ist eine nahezu unerschöpfliche und preiswerte Ressource, ist grundlastfähig (d. h. unabhängig von Tagesgang, Jahresgang und Witterung), liefert einen relativ großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und eine hervorragende CO₂-Bilanz. Die Kostensenkungspotenziale lassen sich durch die anstehenden Projekte heben, sodass sich die Kosten der geothermischen Strom- und Wärmeerzeugung dem Marktniveau weiter annähern. Zudem kann durch Kompetenz und Expertise dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Genehmigungsbehörden und vor allem der Bevölkerung entsprochen werden. Die EEG-Förderung der Geothermie erfüllt damit genau ihren eigentlichen Zweck: Gewährung einer vorübergehenden Übergangs-/Brückenfinanzierung.

Die wert- und wachstumsorientierten Ziele der Daldrup & Söhne AG und der strategische Transformationsprozess in der Fortentwicklung vom Bohrdienstleister zum unabhängigen mittelständischen Energieversorger werden weiter verfolgt.

Aufgrund der spezifischen technischen und personellen Anforderungen für Tiefbohrungen, dem hohen Kapitalbedarf für Bohranlagen und Spezialequipment, den bergrechtlichen Bestimmungen und den komplexen Genehmigungsverfahren profitiert die Daldrup & Söhne AG grundsätzlich von den hohen Markteintrittsbarrieren in der Tiefengeothermie.



3. ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Das Bohr- und Projektgeschäft ist unverändert mit natürlichen Unwägbarkeiten behaftet, da sich aufgrund von Planungen, Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren, der Geologie, besonderen Infrastrukturbedingungen und Erfordernissen der Projektfinanzierung Verschiebungen und Schwankungen ergeben können. Durch derartige Änderungen sind Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Daldrup & Söhne AG auch weiterhin nicht auszuschließen.

Mit der Ausweitung des Wertschöpfungsprozesses im Bohr- und Projektgeschäft der Daldrup & Söhne AG ist neues Geschäfts- und Unternehmenswachstum zu erwarten.

Zusätzlich zum bereits hohen Auftragsbestand sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 weitere neue Bohraufträge von kommunalen und privaten Auftraggebern in Deutschland sowie Aufträge aus den Benelux-Ländern zu erwarten. Institutionelle Investoren, privatwirtschaftliche Zweckverbände und Kommunen interessieren sich zunehmend für Geothermieheizwerke und -kraftwerke sowohl als renditeorientiertes Anlageobjekt als auch als klimafreundliche, dezentrale und wirtschaftliche Versorgungseinheit. Entsprechende Verhandlungen werden von der Daldrup & Söhne AG zu vorentwickelten Projekten beispielsweise im Raum München, in Norddeutschland, in den Niederlanden und in Belgien geführt.

Beispielhaft seien die Stadtwerke München genannt, die im Rahmen ihrer sogenannten Fernwärme-Vision bis 2040 als erste deutsche Großstadt Fernwärme zu 100 % aus Erneuerbaren Energien liefern will. Den wesentlichen Beitrag für die Wärme soll die geothermische Energie aus heißem Thermalwasser leisten. München sitzt auf einem riesigen Vorrat dieser umweltfreundlichen Energieart in gut durchlässigen Kalksteinschichten (Malm) in den geologischen Gesteinsschichten unter der Stadt. Daldrup hat zur Erschließung dieser Vorkommen einen Großauftrag zur Bohrung von drei Dubletten (sechs Tiefbohrungen) zur Förderung von geothermischer Energie in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages erhalten. Es ist einer der größten Aufträge der Unternehmensgeschichte. Die Bohrungen sollen in eine Tiefe von bis über 4.000 Metern abgeteuft werden. Mit den Arbeiten ist im Mai des laufenden Jahres begonnen worden.

Mit den Kraftwerken Taufkirchen und Landau wird der erste wesentliche Meilenstein der Transformation der Geschäftsaktivitäten vom Bohrdienstleister zum unabhängigen mittelständischen Energieversorger verwirklicht. Kontinuierliche Cashflows aus dem Verkauf von Strom und Wärme werden die Ertrags- und Liquiditätssituation in der Daldrup-Gruppe nachhaltig stabilisieren.

Mit der Möglichkeit zur geothermischen Mehrfachnutzung eines Erlaubnisfeldes im Großraum München und der Weiterentwicklung des Geothermiekraftwerksprojekts Neuried sowie der Errichtung des Heizwerkes in der Gemeinde Puchheim kann sich in den nächsten beiden Jahren das Wertschöpfungs-, Wachstums- und Ertragspotenzial für den Daldrup-Konzern als Claimbesitzer und Kraftwerksbetreiber deutlich verbessern.

Auf Basis der derzeit guten Auftragslage, die eine Auslastung bis weit in das Jahr 2019 gewährt, geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG davon aus, dass im Geschäftsjahr 2018 eine Konzern-Gesamtleistung von rund 40 Mio. € bei einer Konzern-EBIT-Marge von 2 % bis 5 % erreicht werden kann. Die vorgenannten Werte beinhalten einen Umsatz von rd. 5 Mio. € und einen Ergebnisbeitrag (EBIT) in Höhe von insgesamt 1 Mio. € aus den Geothermiekraftwerken Landau und Taufkirchen. Im Rahmen des vorherrschenden Projektgeschäftes steht diese Prognose unter dem Vorbehalt des erfolgreichen Abschlusses einiger großer Bohraufträge und der spätestens zum Bilanzstichtag erfolgenden buchhalterischen Umsatz- und Ergebniswirksamkeit.

F. ANGABEN ZU EIGENEN ANTEILEN GEM. § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG und § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB sind im Anhang angegeben.

G. SCHLUSSEKLRÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Abschließend stellen wir fest, dass die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Grünwald, 25. Mai 2018

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand



Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Curd Bems
(Vorstand)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)





KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2017

56 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

58 KONZERNBILANZ

60 KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

62 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

64 KONZERN-ANHANG

64 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

64 Konsolidierungsmethoden

66 Fremdwährungsumrechnung

67 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

68 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

78 Sonstige Pflichtangaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS



ALDRUP
Bruch-Tiefbohrmaschinen



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	01.01.2017 - 31.12.2017 EUR	01.01.2016 - 31.12.2016 EUR
1. Umsatzerlöse	24.757.769,27	31.137.030,40
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	18.285.897,36	8.321.177,72
Gesamtleistung	43.043.666,63	39.458.208,12
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.332.761,45	8.292.410,47
– davon aus der Währungsumrechnung: 7.589,38 EUR (i. Vj.: 651.173,81 EUR)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.405.594,15	7.899.157,99
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.398.536,84	16.686.891,93
	21.804.130,99	24.586.049,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.097.508,12	6.447.512,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.409.734,13	1.169.170,76
- davon für Altersversorgung: 55.576,53 EUR (i. Vj.: 15.536,85 EUR)		
	8.507.242,25	7.616.683,17
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.604.252,48	3.605.101,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.366.868,38	11.371.518,42
- davon aus der Währungsumrechnung: 197.128,55 EUR (i. Vj.: 4.833,33 EUR)		
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	207.198,90
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	96.153,53	31.852,94
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	657.421,63	386.991,95
11. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	61.609,92	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.796.782,24	1.354.040,48
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 19.201,35 EUR (i. Vj.: 30.547,00 EUR)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.239,31	71.637,50
- davon aus latenten Steuern: Ertrag 19.201,35 EUR (i. Vj.: Ertrag 7.332,52 EUR)		
14. Ergebnis nach Steuern	- 25.122,33	- 228.368,80
15. Sonstige Steuern (Ertrag)	44.899,77	380.169,46
16. Konzernjahresüberschuss	19.777,44	151.800,66
17. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	209.194,30	229.541,75
18. Konzerngewinnvortrag	10.877.441,22	10.496.098,81
19. Konzernbilanzgewinn	11.106.412,96	10.877.441,22



KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	691.709,61	1.347.208,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.752.332,81	938.110,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.712.262,83	12.333.981,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.829.372,90	3.212.740,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.551.272,01	8.095.664,34
	35.845.240,55	24.580.496,03
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	21.870.934,23	21.932.544,15
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	181,00	181,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.150.011,04	1.454.760,42
	23.021.126,27	23.387.485,57
	59.558.076,43	49.315.190,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.084.648,48	3.143.496,47
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	81.189.599,56	62.903.702,20
3. Geleistete Anzahlungen	5.729.289,13	6.983.686,51
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 67.420.265,63	- 56.029.493,47
	22.583.271,54	17.001.391,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.228.218,42	4.896.016,65
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	230.079,82	3.655.005,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.375.948,60	15.555.655,61
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 803.453,36 EUR (Vj.: 746.922,76 EUR)		
	17.834.246,84	24.106.678,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.464.281,43	755.339,05
	41.881.799,81	41.863.408,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43.886,33	47.798,81
D. Aktive Latente Steuern	232.445,60	157.508,84
Bilanzsumme	101.716.208,17	91.383.906,78



PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.445.000,00	5.445.000,00
Eigene Anteile	- 4.017,00	- 4.017,00
	5.440.983,00	5.440.983,00
II. Kapitalrücklage	30.502.500,00	30.502.500,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25.000,00	25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	264.013,96	264.013,96
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	- 1.174.897,58	- 1.180.674,79
V. Konzernbilanzgewinn	11.106.412,96	10.877.441,22
VI. Anteile anderer Gesellschafter	- 59.307,08	127.558,78
	46.104.705,26	46.056.822,17
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	121.000,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	911.378,00	811.516,00
2. Steuerrückstellungen	113.913,49	40.799,45
3. Sonstige Rückstellungen	5.190.820,56	2.327.417,87
	6.216.112,05	3.179.733,32
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.523.324,28	8.618.077,92
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 12.433.904,28 EUR (i. Vj.: EUR 6.929.367,72 EUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.089.420,00 EUR (i. Vj.: 1.669.200,00 EUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.482.994,58	7.888.993,56
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 8.482.994,58 EUR (Vj.: 7.888.993,56 EUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	50.319,52	317.039,91
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 50.319,52 EUR (Vj.: 317.039,91 EUR)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.395.917,85	25.280.028,61
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.527.282,89 EUR (Vj.: 2.859.400,43 EUR)		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 21.868.634,96 EUR (Vj.: 22.420.628,18 EUR)		
– davon aus Steuern: 164.381,97 EUR (Vj.: 1.369.528,97 EUR)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 47.975,79 EUR (Vj.: 27.828,15 EUR)		
	48.452.556,23	42.104.140,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14.835,61	15.711,29
F. Passive Latente Steuern	806.999,02	27.500,00
Bilanzsumme	101.716.208,17	91.383.906,78



KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	MUTTERUNTERNEHMEN					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR
					Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen
Stand 01.01.2017	5.445.000	- 4.017	30.502.500	6.739.352	-1.180.675	4.427.103
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	228.972	0	0
Übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	5.777	0
Stand 31.12.2017	5.445.000	- 4.017	30.502.500	6.968.324	-1.174.898	4.427.103

Eigenkapital EUR	MINDERHEITSGESCHAFTER				KONZERN- EIGENKAPITAL
	Minderheiten- kapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Eigenkapital EUR	EUR
		Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
45.929.263	396.984	- 269.425	0	127.559	46.056.822
228.972	- 209.194	0	0	- 209.194	19.777
5.777	- 18.495	40.824	0	22.328	28.106
46.164.012	169.295	- 228.602	0	- 59.307	46.104.705



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-31.12.2016 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter vor außerordentlichen Posten	19.777,44	151.800,66
planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.604.252,48	3.605.101,69
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.993.400,69	5.221,40
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	694.463,94	- 6.894.348,73
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	763.294,19	5.834.292,44
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	61.066,90	1.066,00
Zinsaufwendungen	1.796.782,24	1.354.040,48
Zinserträge	- 657.421,63	- 386.991,95
Sonstige Beteiligungserträge	- 96.153,53	- 31.852,94
Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 14.239,31	- 71.637,50
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	791.915,61	87.202,25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.897.139,02	3.653.893,80
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 14.271.410,23	- 894.005,01
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	366.522,26	436.847,45
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 162,96	- 1.091.281,34
Erhaltene Zinsen	657.421,63	386.991,95
Erhaltene Dividenden	96.153,53	31.852,94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 13.151.475,77	- 1.129.594,01
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.338.420,00	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 1.869.200,00	- 1.332.800,00
Gezahlte Zinsen	- 1.766.918,24	- 971.456,86
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.297.698,24	- 2.304.256,86
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	- 4.552.034,99	220.042,93
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds im Anlagevermögen	- 3.154,64	- 105.671,28
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds im Eigenkapital	5.777,21	- 398.927,16
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	22.328,44	- 159.078,34
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 4.860.738,87	- 4.417.105,02
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- 9.387.822,85	- 4.860.738,87
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.464.281,43	755.339,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentverbindlichkeiten)	- 10.852.104,28	- 5.616.077,92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- 9.387.822,85	- 4.860.738,87



KONZERN-ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

Die Daldrup & Söhne AG als Konzernmutterunternehmen mit Sitz in Grünwald ist ein Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen.

Die Daldrup & Söhne AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 187005 eingetragen. Sie ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 82031 Grünwald, Bavariafilmplatz 7.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Konzernbilanz, in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Für den Konzernanlagespiegel gilt, dass ein Ausweis als Anlage 1 zum Konzernanhang erfolgt ist.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses stellt keine gesetzliche Pflichtprüfung dar, da die relevanten Merkmale des § 293 HGB zwei Jahre in Folge nicht überschritten wurden.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Daldrup & Söhne AG stehen, einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge stammen aus Gewinnthesaurierungen bei Tochterunternehmen nach dem Erwerb der Beteiligungen, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung. Sie sind aus diesem Grund erfolgsneutral in das erwirtschaftete Kapital eingestellt worden.

Die Bilanzierung der Anteile an jenen Unternehmen, auf die der Konzern keinen beherrschenden aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, erfolgt nach der Equity-Methode. Anfänglich werden diese assoziierten Unternehmen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten dieser Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulativen Veränderungen werden gegen den Beteiligungswert verrechnet.

Die Bilanzierung erfolgt nach einer konzerneinheitlichen Richtlinie, um bei allen einbezogenen Unternehmen sowie den assoziierten Unternehmen eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

IN DEN KONZERNABSCHLUSS WERDEN ZUM 31. DEZEMBER 2017 NEBEN DEM MUTTERUNTERNEHMEN 18 INLÄNDISCHE UND 4 AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN EINBEZOGEN. DIESE SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt
Daldrup Bohrtechnik AG, Baar/Schweiz	100,00	
D&S Geothermie GmbH, Grünwald	100,00	
Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg	100,00	
Przedsiębiorstwo Projektow Gornicznych i Wiercen Geologicznych "DMM" Sp. z o.o., Kattowitz/Polen	50,44	
GERF B.V., Voorburg/Niederlande		100,00
Geysir Europe GmbH, Grünwald		75,01
Exorka GmbH, Grünwald		100,00
Exorka ehf, Husavik/Island		100,00
geox GmbH, Ascheberg		90,00
Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Allgäu Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald (assoziiertes Unternehmen)		38,61
GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald (assoziiertes Unternehmen)		38,83
Taufkirchen Holding GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Taufkirchen Holding Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Neuried		100,00
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Neuried		100,00

Im Rahmen des Kaufs von weiteren 50 % der Gesellschaftsanteile an der geox GmbH, Ascheberg, durch die Geysir Europe GmbH, Grünwald, von der Pfalzwerke Aktiengesellschaft ist der Kapitalanteil von 40 % auf 90 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Gesellschaft fließt erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss ein. In 2017 wurde ein umfassender Vergleich mit der Pfalzwerke AG

und deren Tochtergesellschaften geschlossen. Dieser besagt, dass die Daldrup & Söhne AG einen Vergleichsbetrag von 500 TEUR an die Pfalzwerke zu zahlen hat und durch diese Zahlung jegliche gegenseitigen Ansprüche abgegolten sind. Die Geysir Europe GmbH hält nach dem Vergleich nunmehr 90 % der Gesellschaftsanteile.



Zum 31.12.2017 trägt die geox GmbH wie folgt zur Konzern-VFE-Lage bei:

Anlagevermögen	13.546 TEUR
Umlaufvermögen	1.149 TEUR
Sonderposten	121 TEUR
Rückstellungen	2.378 TEUR
Verbindlichkeiten	15.043 TEUR
Passive latente Steuern	807 TEUR
Umsatzerlöse	503 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	531 TEUR
Abschreibungen	- 320 TEUR
Sonstige Aufwendungen	- 112 TEUR
Finanzergebnis	- 416 TEUR
anteiliges Ergebnis 2017	186 TEUR

Am 13.11.2017 wurde die Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen, die Anlagen zur Herstellung geothermischer Energien errichten und betreiben sowie die Verwertung und Vermarktung sämtlicher aus dem Betrieb bzw. in Folge des Betriebes von Geothermiekraftwerken ergebenden Rechte, Stoffe und Gegenstände. Aus der Erstkonsolidierung ergeben sich keine wesentlichen Effekte auf die VFE-Lage des Konzerns.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- und Verlustvortrag werden mit den historischen Kursen umgerechnet. Sofern sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

FREMDWÄHRUNG- UMRECHNUNG	Wechselkurs 1 € =	Jahresdurch- schnittskurs zum 31.12.2017	Stichtagskurs zum 31.12.2017
Schweizer Franken	CHF	1,1117	1,1689
Isländische Krone	ISK	120,48	124,38
Polnischer Zloty	PLN	4,2570	4,2032



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter unter 150,00 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen wurden anhand der Equity-Methode bewertet.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Nominalwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden vorgenommen, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen aus Bohraufträgen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Die Bewertung der unfertigen Leistungen aus dem Projektgeschäft (Kraftwerksbau Taufkirchen) erfolgt anhand der zurechenbaren Herstellungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen wurde den individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen und bei der Muttergesellschaft dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge von 1 % Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden grundsätzlich anhand der Steuersätze bemessen, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind. Hierbei wird ein pauschaler Steuersatz von 30,0 % angewandt, der den einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, den Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einen mittleren Gewerbesteuersatz von 14,2 % beinhaltet.

PASSIVA

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der rechnerische Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Im Sonderposten werden erhaltene Baukostenzuschüsse ausgewiesen, die über die Nutzungsdauer des Anlagengutes verteilt aufgelöst werden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen anhand der PUC-Methode (Projected Unit Credit) durchgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine laufzeitadäquate Abzinsung unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Ertrag werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Konzernanlagespiegel zum 31.12.2017 ist als Anlage 1 zum Anhang beigefügt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt 21.871 TEUR betreffen die folgenden Gesellschaften:

- a) GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (57.716 TEUR Kommanditeinlage). Der Konzern ist mit 38,61 % am Kapital beteiligt. Die Gesellschaft wurde zum Betrieb eines Geothermiekraftwerkes gegründet. Der Bilanzansatz zum 31.12.2017 beträgt 21.867 TEUR.
- b) An der Komplementär-GmbH GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH (25 TEUR Gezeichnetes Kapital) ist der Konzern mit 38,43 % beteiligt. Der Bilanzansatz zum 31.12.2017 beträgt 4 TEUR.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

FORDERUNGEN

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt bis zu einem Jahr.

FORDERUNGEN GEGEN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Hierunter fallen Darlehensforderungen gegen die GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (229 TEUR) und sonstige (1 TEUR).





SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ZUM 31.12.2017 IN TEUR				
Bezeichnung	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Darlehensforderungen	8.614	8.614	0	8.576
2. Nachträge gegen assoziierte Unternehmen	670	670	0	670
3. Rückforderungsanspruch geleisteter Anzahlungen	1.644	1.644	0	1.605
4. Versicherungsentschädigungen	1.119	1.119	0	419
5. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	807	3	804	747
6. Ansprüche gegen Lieferanten	419	419	0	0
7. Umsatzsteuerforderungen	441	441	0	1.237
8. Übrige	662	662	0	301
9. Forderungen aus Rückabwicklung Kaufpreis assoziierte Unternehmen	0	0	0	1.000
10. Bürgschaftsforderung aus Bohrvertrag	0	0	0	1.000
Summe sonstige Vermögens- gegenstände	14.376	13.572	804	15.555

Unter 7. sind Vorsteuerforderungen enthalten, die in Höhe von 45 TEUR erst in 2018 entstehen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 30,0 % ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines Körperschaftssteuersatzes von 15,0 %. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie eine durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung von 14,2 % zugrunde gelegt. Die Passivposten in der Steuerbilanz, aufgrund unterschiedlicher Bewertung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und der Pensionsrückstellung, sind niedriger als in der Handelsbilanz und führen zu aktiven latenten Steuern (158 TEUR).

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses dargestellt.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beläuft sich auf 5.445 TEUR, es ist aufgeteilt in 5.445.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Das genehmigte Kapital zum 31.12.2017 beträgt 2.723 TEUR.

Die Tochtergesellschaft Daldrup Bohrtechnik AG, Baar, hält unverändert zum Vorjahr 4.017 Aktien an der Daldrup & Söhne AG, dies entspricht 4.017 € des Grundkapitals beziehungsweise 0,1 % am Grundkapital.



KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage besteht aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen (30.503 TEUR).

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 25 TEUR.

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 456 TEUR (Vorjahr 264 TEUR).

KONZERNBILANZGEWINN

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

• Gewinnvortrag 01.01.2017	10.877 TEUR
• Konzernjahresüberschuss	20 TEUR
• Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	209 TEUR
• Konzernbilanzgewinn 31.12.2017	11.106 TEUR

Für Ausschüttungszwecke steht grundsätzlich nicht der Konzernbilanzgewinn, sondern der Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft zur Verfügung. Dieser beläuft sich zum 31.12.2017 auf 10.843 TEUR.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, keine Dividende an die Anteilseigner zu zahlen und den Jahresüberschuss der Daldrup & Söhne AG in Höhe von 479 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gesamtbetrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB (sog. Ausschüttungssperre) beträgt 331,8 TEUR. Er resultiert aus der Aktivierung latenter Steuerforderungen in Höhe von 233,4 TEUR zuzüglich der Ausschüttungssperre aus dem Unterschiedsbetrag bei den Pensionen in Höhe von 98,4 TEUR beim Mutterunternehmen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung für die Pensionsrückstellung für den Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Den Berechnungen wurden die Rechnungsgrundlagen der Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es handelt sich hierbei um eine Generationentafel, die Übergangswahrscheinlichkeiten in der betrieblichen Altersversorgung wie Sterblichkeit, Erwerbsminderung oder Verheiraturhäufigkeit nach Alter, Geschlecht und Geburtsjahr gestaffelt wiedergibt. Als Rechnungszinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 31.12.2017 veröffentlichte Zinssatz von 3,68 % (10-Jahres-Durchschnitt) angesetzt. Es wurde eine Rendendynamik von 2,0 % und eine Anwartschaftsdynamik von 0,0 % zugrunde gelegt. Im Einzelnen erfolgten die Berechnungen nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Methode).

Bei der Pensionsrückstellung ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,68 %) und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,80 %) ein Unterschiedsbetrag im laufendem Geschäftsjahr in Höhe von 98.359,00 €. Der Differenzbetrag unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in gleicher Höhe.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf 114 TEUR (Vorjahr 41 TEUR).



SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2017 IN TEUR					
Bezeichnung	01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Personalarückstellungen	883	821	0	1.248	1.310
Pauschale Rückstellung für Gewährleistungen	171	0	19	1	153
Übrige Rückstellungen	1.273	180	11	2.648	3.728
Summe sonstige Rückstellungen	2.327	1.001	30	3.997	5.191

Die pauschale Rückstellung für Gewährleistungen wurde mit 0,5 % des durchschnittlichen Umsatzes der letzten fünf Jahre gebildet. Dabei wurde eine abweichende Gewichtung der einzelnen Jahre sowie eine Abzinsung berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Rechnungen der Sanierung des Kraftwerks Landau der geox GmbH, Prozesskosten, Jahresabschlussprüfung, Archivierungskosten etc.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2017 IN TEUR					
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	14.523	12.434	2.089	0	8.619
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.483	8.483	0	0	7.889
3. Verbindlichkeiten ggü. assoziierten Unternehmen	50	50	0	0	317
4. Verbindlichkeiten ggü. Minderheitsgesellschaftern	12.751	0	12.751	0	12.620
5. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Versorgungswerken	10.072	954	9.118	0	10.278
6. Verbindlichkeiten aus Rückabwicklung Kaufpreis assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	500
7. Steuerverbindlichkeiten	157	157	0	0	1.370
8. Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.416	2.416	0	0	512
	48.452	24.494	23.958	0	42.104

Gesamtbetrag der durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten:

- gegenüber Kreditinstituten: 4.008 TEUR
- sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken: 10.072 TEUR
- Summe: 14.080 TEUR



Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen gegenüber der DZ BANK AG (835 TEUR), der Sparkasse Westmünsterland (835 TEUR), die banküblich durch die Sicherungsübereignung einer Bohranlage und gegenüber der Sparkasse Südliche Weinstraße (2.338 TEUR), die durch Grundpfandrechte und sonstige projektübliche Sicherheiten besichert sind. In Höhe von 10.515 TEUR bestehen Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** bestehen in Höhe von 50 TEUR aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken** bestehen gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und dienen der Finanzierung eines Geothemieprojekts. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2022. Der Zinssatz beträgt 5 %. Die Besicherung erfolgte durch Verpfändung der Kommanditanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (305 TEUR), Verbindlichkeiten soziale Sicherheit (21 TEUR), Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen (1.271 TEUR) und sonstige (819 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Minderheits-Gesellschaftern** sind mit einer qualifizierten Nachrangabrede versehen und die Zinsen sind bis zum Jahr 2019 gestundet.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung. Sie reduzierten sich um 807 TEUR im Geschäftsjahr.





II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Umsatzerlöse der Daldrup & Söhne AG untergliedern sich wie folgt:

UMSATZVERTEILUNG NACH TÄTIGKEITS- BEREICHEN IN TEUR				
Geschäftsbereich	2017	Anteil in %	2016	Anteil in %
Geothermie	12.441	50 %	16.422	53 %
Rohstoffe/Exploration	5.331	22 %	12.043	38 %
Wasserwirtschaft	4.082	16 %	308	1 %
EDS	2.904	12 %	2.364	8 %
Gesamt	24.758	100 %	31.137	100 %

UMSATZVERTEILUNG NACH GEOGRAPHISCH BESTIMMTEN MÄRK- TEN IN TEUR				
Geschäftsbereich	2017	Anteil in %	2016	Anteil in %
Inland	21.134	85 %	14.071	45 %
Ausland	3.624	15 %	17.066	55 %
Gesamt	24.758	100 %	31.137	100 %

Wegen der langfristigen Projektverläufe geben die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung. Daher wird ergänzend die Gesamtleistung mit 43.044 TEUR (entsprechend 59,32 % im Inland (Vorjahr 22.030 TEUR/55,8 %) und mit 8.208 TEUR (24,33 %) im Ausland (Vorjahr 17.428 TEUR/44,2 %) angegeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

• Auflösung negativer Unterschiedsbetrag	1.028 TEUR
• Versicherungsentschädigungen (Betriebsunterbrechung)	700 TEUR
• Erträge aus Ansprüchen gegen Lieferanten	421 TEUR
• Währungsumrechnung	8 TEUR
• Übrige Erträge	176 TEUR
Summe	2.333 TEUR

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

• Werbung, Reisen, Unterbringung Mitarbeiter	995 TEUR
• Mieten für bewegliches Vermögen	876 TEUR
• Rechts- und Beratungskosten	809 TEUR
• Reparaturen und Instandhaltungen	737 TEUR
• Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste	703 TEUR
• Kosten Baustellen	671 TEUR
• Abraum- und Abfallbeseitigung	654 TEUR
• Raumkosten	635 TEUR
• Lizenzgebühren	531 TEUR
• Fahrzeugkosten	495 TEUR
• Versicherungen und Beiträge	478 TEUR
• Kraftstoffe Baustellen	390 TEUR
• Avalprovisionen	297 TEUR
• Währungsumrechnung	197 TEUR
• Sonstige	1.899 TEUR
Summe	10.367 TEUR



III. SONSTIGE ANGABEN

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Daldrup & Söhne AG hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 178 TEUR. Die Verpflichtungen haben in Höhe von 112 TEUR Laufzeiten bis zu einem Jahr und in Höhe von 66 TEUR Laufzeiten von einem bis fünf Jahren. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus einem Lizenzvertrag in Höhe von 5.050 TEUR, von denen 350 TEUR innerhalb eines Jahres, 1.400 TEUR im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren sowie 3.300 TEUR nach fünf Jahren fällig sind.

Darüber hinaus bestehen bei der Exorka GmbH sonstige finanzielle Verpflichtungen für Mieten und Leasing in Höhe von 63 TEUR, bei der Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 144 TEUR. Davon sind 10 TEUR Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, 40 TEUR haben eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und die verbleibenden 94 TEUR haben eine Laufzeit von größer fünf Jahre.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns beträgt somit 5.435 TEUR, davon fällig:

- innerhalb eines Jahres: 535 TEUR
- zwischen einem und fünf Jahren: 1.506 TEUR
- nach fünf Jahren: 3.394 TEUR

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENDE GESCHÄFTE

Die Daldrup & Söhne AG hat im Geschäftsjahr 2016 ein Patent zur Förderverrohrung zur Verwendung bei einer Erdwärmesonde zur Gewinnung geothermischer Energie und Verfahren zum Einbau einer solchen Förderverrohrung für 5.400 TEUR (netto) veräußert und mietet dieses seitdem für eine jährliche Lizenzgebühr von 350 TEUR zurück. Das Patent hat eine Laufzeit bis Januar 2034. Der Vorteil der Transaktion dient der Stärkung der Ertragskraft der Gesellschaft.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Daldrup & Söhne AG ist als Gesamtschuldnerin einer **Höchstbetragsbürgschaft** über 1.000.000,00 € gegenüber dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt verpflichtet. Diese Bürgschaft ist befristet bis zum 31.12.2017 und dient der Absicherung einer Investitionsverpflichtung auf einem sanierten Grundstück in Thüringen sowie der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen.

Mit der Inanspruchnahme der Bürgschaft wird nicht gerechnet, da das Projekt bereits erfolgreich abgeschlossen wurde und keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorliegen.

Im Rahmen des Kaufs von weiteren 50 % der Gesellschaftsanteile an der geox GmbH durch die Geysir Europe GmbH von der Pfalzwerke Aktiengesellschaft trat die Daldrup & Söhne AG als Garantin gegenüber der Verkäuferin auf und hat ein **selbstständiges Garantieverprechen** für 50 % der Darlehenssumme der geox GmbH bei der Landesbank Baden-Württemberg, den Kaufpreis sowie laufende Finanztermingeschäfte abgegeben. Dieses umfasst ferner die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln bezüglich einer dritten Bohrung in Landau, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt. Der Gesamtbetrag der Haftung für die Daldrup & Söhne AG beträgt 2,7 Mio. €.

Eine Inanspruchnahme aus dem Garantieverprechen ist nicht hinreichend wahrscheinlich, da das Geothermiekraftwerk der geox GmbH in Landau in 2017 wieder in den Regelbetrieb genommen werden soll, sodass die Gesellschaft den Kapitaldienst aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11a HGB ist die Daldrup & Söhne AG **persönlich haftender Gesellschafter** im Rahmen der Beteiligung an folgender Arbeitsgemeinschaft (nachfolgend ARGE genannt):

- ARGE „Arnstadt“ (Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)), Sitz in 46238 Bottrop
- ARGE „THV Smet-Daldrup“, Sitz in Dessel (Belgien)

Mit der Inanspruchnahme aus der persönlichen Haftung wird nicht gerechnet, da die ARGE-Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden bzw. sich planmäßig in der Auftragsbearbeitung befinden und keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorliegen.



GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar beträgt 52 TEUR. Es entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 51 TEUR, sowie auf sonstige Leistungen in Höhe von 1 TEUR.





NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2017 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Daldrup & Söhne AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Erwerb von 35 % der Kraftwerksanteile Taufkirchen von der Axpo Power AG

Am 25. Januar 2018 hat die im Dezember 2017 gegründete Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Geysir Europe GmbH, an der die Daldrup & Söhne AG zu 75,01 % beteiligt ist, im Rahmen eines Anteilskaufvertrages mit der Axpo Power AG, Baden, Schweiz, deren Gesellschaftsanteile in Höhe von 35 % an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (Betreiberin des Geothermiekraftwerks Taufkirchen) erworben.

Neben dem bisherigen eigenen Anteil in Höhe von 38,61 % an der Projektgesellschaft erwirbt die Geysir Europe-Gruppe damit weitere 35 % und hält dann insgesamt 73,61 % der Anteile am Geothermiekraftwerk Taufkirchen ab dem Übertragungsstichtag in 2018. Der Kauf führt zu einer Vollkonsolidierung des Geothermiekraftwerks Taufkirchen im Konzernabschluss der Daldrup & Söhne AG. Im Rahmen der Transaktion wurde durch die Geothermie Taufkirchen zur vollständigen Fremdfinanzierung des Anteilskaufs ein Darlehen im unteren zweistelligen Millionenbereich aufgenommen. Mit der Umsetzung des Anteilskaufs hält der Daldrup & Söhne-Konzern in 2018 durchgerechnet 55,21 % am Geothermiekraftwerk Taufkirchen, zum 31. Dezember 2017 waren es 28,96 %.

Erfolgreiche Kapitalerhöhung, Free Float steigt auf 41 %

Aus der Ende Februar 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung (10 % vom Grundkapital) sind dem Unternehmen Bruttoerlöse von rund 6,4 Mio. € zugeflossen. Das Grundkapital hat sich um 544.500 € auf 5.989.500 € erhöht. Der Erlös bildet die finanzielle Grundlage für die geplante Beteiligungsstruktur betreffend der Kraftwerks- bzw. Heizwerks-Projekte Neuried respektive Puchheim. Die Anzahl der Aktien hat sich von 5.445.000 Stück um 544.500 Stück auf 5.989.500 Stück erhöht. Die Aktionärsstruktur hat sich zugunsten des Free Floats mit 41,1 % (vorher: 35,2 %) verändert. Die Familie Daldrup hält nach der Kapitalerhöhung mit insgesamt 58,9 % (vorher: 64,8 %) weiter die Aktienmehrheit.

Stadtwerke München erweitern Großauftrag auf insgesamt sechs Tiefengeothermiebohrungen für ein Geothermieheizwerk

Die Daldrup & Söhne AG hat von den Stadtwerken München (SWM) im ersten Quartal 2018 einen ergänzenden Großauftrag zur Förderung von geothermischer Energie erhalten. Der Auftragswert liegt im oberen einstelligen Millionenbereich. Die zusätzlich beauftragte Bohrung einer Dublette ist Teil der bereits im Frühjahr 2017 erteilten Bohraufträge der SWM. Insgesamt sind von der SWM damit sechs Geothermiebohrungen beauftragt. Im Stadtteil München-Sendling entsteht eine Geothermieanlage mit einer Leistung von rund 50 MW, die umweltfreundlich Fernwärme für gut 80.000 Münchener Haushalte produzieren soll. Geplant ist, die neue Geothermie-Anlage am 31.05.2019 in Betrieb zu nehmen.

Vorstandsbestellungen

Der Vorstandsvertrag mit Herrn Curd Bems, CFO, war bis zum 15. März 2018 befristet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. März 2018 Herrn Bems bis zum 15. März 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Bems wird die Entwicklung und den Betrieb von Geothermiekraftwerken sowie die Entwicklung neuer Projekte verantworten. Der Vorstandsvorsitzende Herr Josef Daldrup wird kommissarisch die Resorts Controlling, Finanzen, Investor Relations und Business Development übernehmen.



SONSTIGE PFLICHTANGABEN

NAMEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

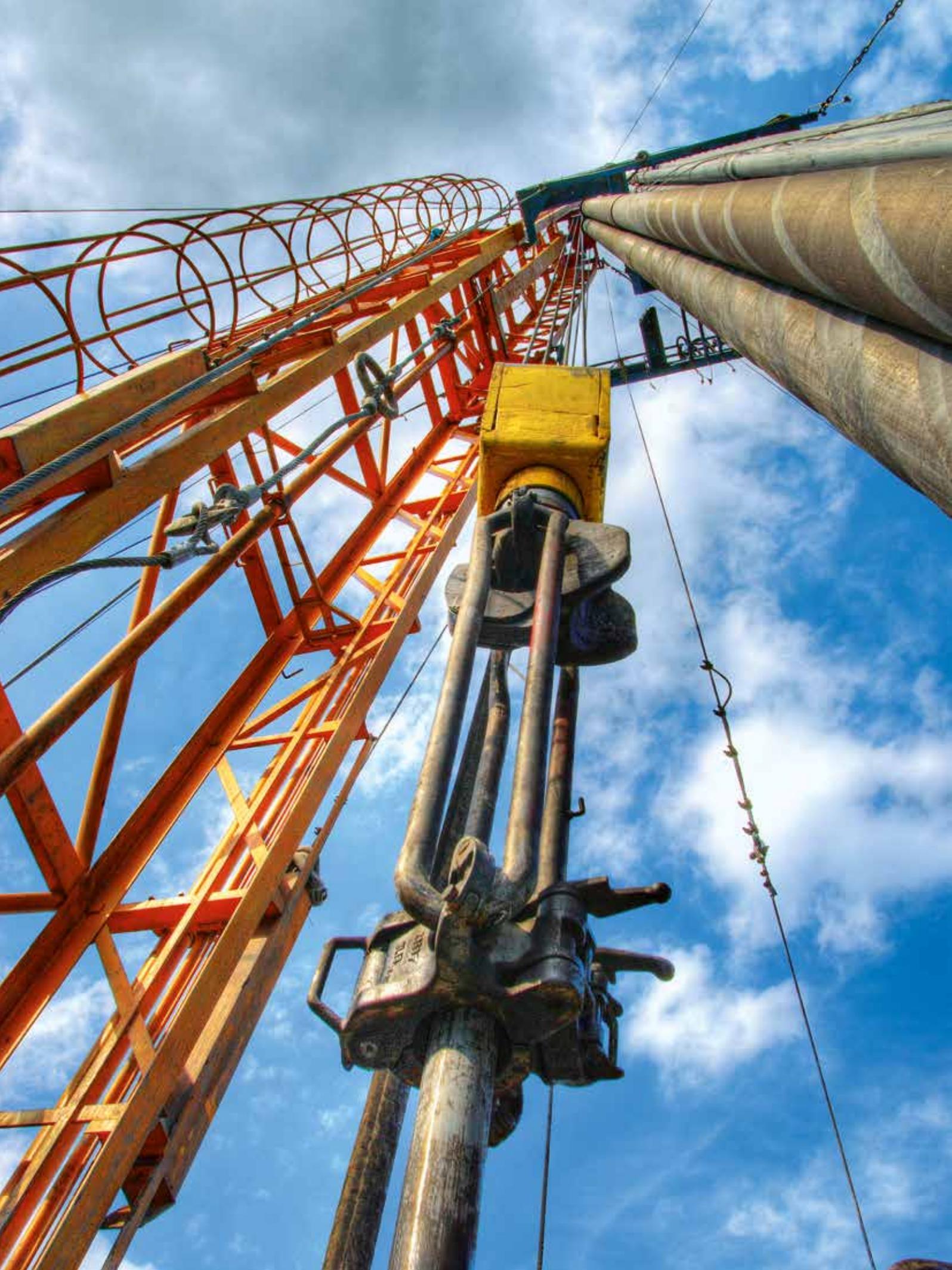
Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

Name	Funktion, ausgeübter Beruf
Josef Daldrup	Vorstandsvorsitzender (zuständig für die Ressorts Strategie, Key Accounts, Kommunikation, Personal und Recht)
Dipl.-Geologe Peter Maaserwerd	Vorstandsmitglied (zuständig für die Geschäftsbereiche Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung, EDS, oberflächennahe und mittlere Geothermie sowie die Ressorts EDV/IT, Vertrags- u. Nachtragsmanagement)
Andreas Tönies	Vorstandsmitglied (zuständig für den Geschäftsbereich Tiefe Geothermie und die Ressorts Logistik/Warenwirtschaft und Einkauf)
Curd Bems	Vorstandsmitglied (zuständig für die Ressorts Controlling, Finanzen, IR und Business Development)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Name, Funktion	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Wolfgang Clement, Bundesminister a. D. Vorsitzender des Aufsichtsrates	Mitglied in Aufsichtsräten folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Stiftungsrates der Dussmann Group und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dussmann Stiftung & Co.KGaA, Berlin (bis 30.06.2017)• Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Wohnen AG, Berlin (bis 30.06.2017)• Mitglied des Aufsichtsrates der Landau Media Monitoring AG & Co. KG, Berlin• Mitglied des Aufsichtsrates der Exaring AG, München• Mitglied des Aufsichtsrates der Media Broadcast GmbH, Köln
Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführer der „terra-concept GmbH“, Marl
Joachim Rumstadt Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender der Geschäftsführung STEAG GmbH, Essen• Vorsitzender des Beirats STEAG EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, Essen• Vorsitzender des Aufsichtsrats STEAG New Energies GmbH, Saarbrücken• Chairman of the Board Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş., Türkei• Mitglied des Beirats Wessling Holding GmbH & Co. KG, Altenberge• Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.01.2017/Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 11.09.2017 Rheinkalk GmbH, Wülfrath







VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 1.230 TEUR.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 80 TEUR.

Es besteht ein Verrechnungskonto mit dem Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup, welches zum 31.12.2017 eine Forderung von 22 TEUR ausweist. Die Verzinsung des Verrechnungskontos beträgt jährlich 6 %.

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER WÄHREND DES LAUFENDEN JAHRES BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN	2017	2016
Arbeiter	118	117
Angestellte	28	25
geringfügig Beschäftigte	1	1
Insgesamt	147	143

Grünwald, 25. Mai 2018

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand



Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Curd Bems
(Vorstand)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)



Anlage 1 zum Anhang

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

KONZERN-ANLAGESPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					Stand 31.12.2017 EUR
	Stand 01.01.2017 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.169.487,43	- 4.817,50	33.416,27	0,00	0,00	7.198.086,20
	7.169.487,43	- 4.817,50	33.416,27	0,00	0,00	7.198.086,20
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.982.616,09	7.973,21	859.800,69	0,00	0,00	2.850.389,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.370.685,30	- 0,07	12.482.378,30	0,50	0,00	39.853.063,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.840.848,88	0,00	394.390,92	27.452,96	11.764,48	14.219.551,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.977.792,77	0,00	489.221,11	33.613,44	0,00	15.433.400,44
	58.171.943,04	7.973,14	14.225.791,02	61.066,90	11.764,48	72.356.404,78
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	23.295.036,19	0,00	162,96	61.772,88	0,00	23.233.426,27
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	95.054,80	0,00	0,00	0,00	0,00	95.054,80
3. Sonstige Ausleihungen	1.457.593,28	0,00	0,00	304.749,38	0,00	1.152.843,90
	24.847.684,27	0,00	162,96	366.522,26	0,00	24.481.324,97
	90.189.114,74	3.155,64	14.259.370,25	427.590,16	11.764,48,00	104.035.815,95



ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR
5.822.278,79	684.096,80	0,00	6.506.375,59
5.822.278,79	684.096,80	0,00	6.506.375,59
1.044.505,86	53.551,32	0,00	1.098.057,18
15.036.704,29	2.104.095,91	0,00	17.140.800,20
10.628.108,43	762.508,45	438,46	11.390.178,42
6.882.128,43	0,00	0,00	6.882.128,43
33.591.447,01	2.920.155,68	438,46	36.511.164,23
1.362.492,04	0,00	0,00	1.362.492,04
94.873,80	0,00	0,00	94.873,80
2.832,86	0,00	0,00	2.832,86
1.460.198,70	0,00	0,00	1.460.198,70
40.873.924,50	3.604.252,48	438,46	44.477.738,52

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
691.709,61	1.347.208,64
691.709,61	1.347.208,64
1.752.332,81	938.110,23
22.712.262,83	12.333.981,01
2.829.372,90	3.212.740,45
8.551.272,01	8.095.664,34
35.845.240,55	24.580.496,03
21.870.934,23	21.932.544,15
181,00	181,00
1.150.011,04	1.454.760,42
23.021.126,27	23.387.485,57
59.558.077,43	49.315.190,24



Anlage 2 zum Anhang

ANTEILSBESITZ

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES GEM. § 285 NR. 11 HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt	Eigenkapital	Ergebnis	Währung	Jahr	Kurs 31.12.2017 1 EUR =
Daldrup Bohrtechnik AG, Baar/Schweiz	100,00		1.562.403,62	170.711,76	CHF	2017	1,169 CHF
D&S Geothermie GmbH, Grünwald	100,00		713.160,98	44.775,79	EUR	2017	
Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg	100,00		48.010,38	7.466,10	EUR	2017	
Przedsiębiorstwo Projektów Gorniczych i Wiercen Geologicznych "DMM" Sp. z o.o., Kattowitz/Polen	50,44		1.255.023,77	- 213.810,30	PLN	2017	4,203 PLN
GERF B.V., Den Haag/Niederlande		100,00	- 267.094,00	- 229.348,00	EUR	2017	
Geysir Europe GmbH, Grünwald		75,01	9.196.141,35	- 319.409,35	EUR	2017	
Exorka GmbH, Grünwald		100,00	96.902,08	42.270,72	EUR	2017	
Exorka ehf, Husavik/Island		100,00	- 487.096.447,00	- 79.153.013,00	ISK	2017	124,378 ISK
geox GmbH, Ascheberg	90,00		- 5.505.008,76	253.012,80	EUR	2017	
Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00	- 12.521.895,48	- 288.538,38	EUR	2017	
Geothermie Allgäu Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00	- 2.881,68	- 2.389,54	EUR	2017	
Geothermie Starnberg GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00	189.759,83	- 15.104,33	EUR	2017	
Geothermie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00	- 3.387,47	- 3.387,47	EUR	2017	
Geothermie Starnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00	- 5.557,98	- 2.337,42	EUR	2017	
Erdwärme Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00	- 139.173,33	- 16.486,35	EUR	2017	
Erdwärme Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00	12.961,00	- 1.523,35	EUR	2017	
GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald	38,61		57.716.554,81	- 160.033,38	EUR	2017	
GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald	38,83		2.816,06	369,69	EUR	2017	
Taufkirchen Holding GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00	13.163.202,63	- 650.218,99	EUR	2017	
Taufkirchen Holding Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00	1.600,97	- 1.837,80	EUR	2017	
Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Neuried		100,00	- 39.781,72	- 24.684,24	EUR	2017	
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Neuried		100,00	9.294,14	- 2.194,94	EUR	2017	





BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald:

Wir haben den von der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. Mai 2018

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Carstens
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Esser
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER für die Daldrup & Söhne AG

- 31. Mai 2018:** Konzernjahresbericht zum 31.12.2017
- 29. August 2018:** Ordentliche Hauptversammlung, München
- 28. September 2018:** Konzernhalbjahresbericht zum 30.06.2018
- 26.-27. November 2018:** Eigenkapitalforum, Frankfurt

INVESTOR RELATIONS Kontakt

Daldrup & Söhne AG

Lüdinghauser Straße 42 - 46
59387 Ascheberg
Deutschland

Telefon +49 (0)2593 / 95 93 30

Telefax +49 (0)2593 / 95 93 61

ir@daldrup.eu

www.daldrup.eu

IMPRESSUM

Sitz der Gesellschaft

Daldrup & Söhne AG
Bavariafilmplatz 7
82031 Grünwald/Geiseltasteig
Deutschland

Telefon +49 (0)2593 / 95 93 30

info@daldrup.eu

Diesen Geschäftsbericht können Sie auch als Online-Version unter www.daldrup.eu einsehen.

Gestaltung und Satz

DESIGNRAUSCH Kommunikationsdesign, Herten | Susanne Frisch-Hirse
www.designrausch.eu

Romina Quellen

Bohrschema 3

DALDRUP-KONZERN IN KÜRZE

	31.12.2017	31.12.2016
Umsatz	24,76 Mio. €	31,14 Mio. €
Gesamtleistung	43,04 Mio. €	39,46 Mio. €
EBITDA	4,74 Mio. €	4,56 Mio. €
EBIT	1,14 Mio. €	0,95 Mio. €
Jahresüberschuss	20 TEUR	152 TEUR
Eigenkapitalquote	45,3 %	50,4 %
Bilanzsumme	101,72 Mio. €	91,38 Mio. €

